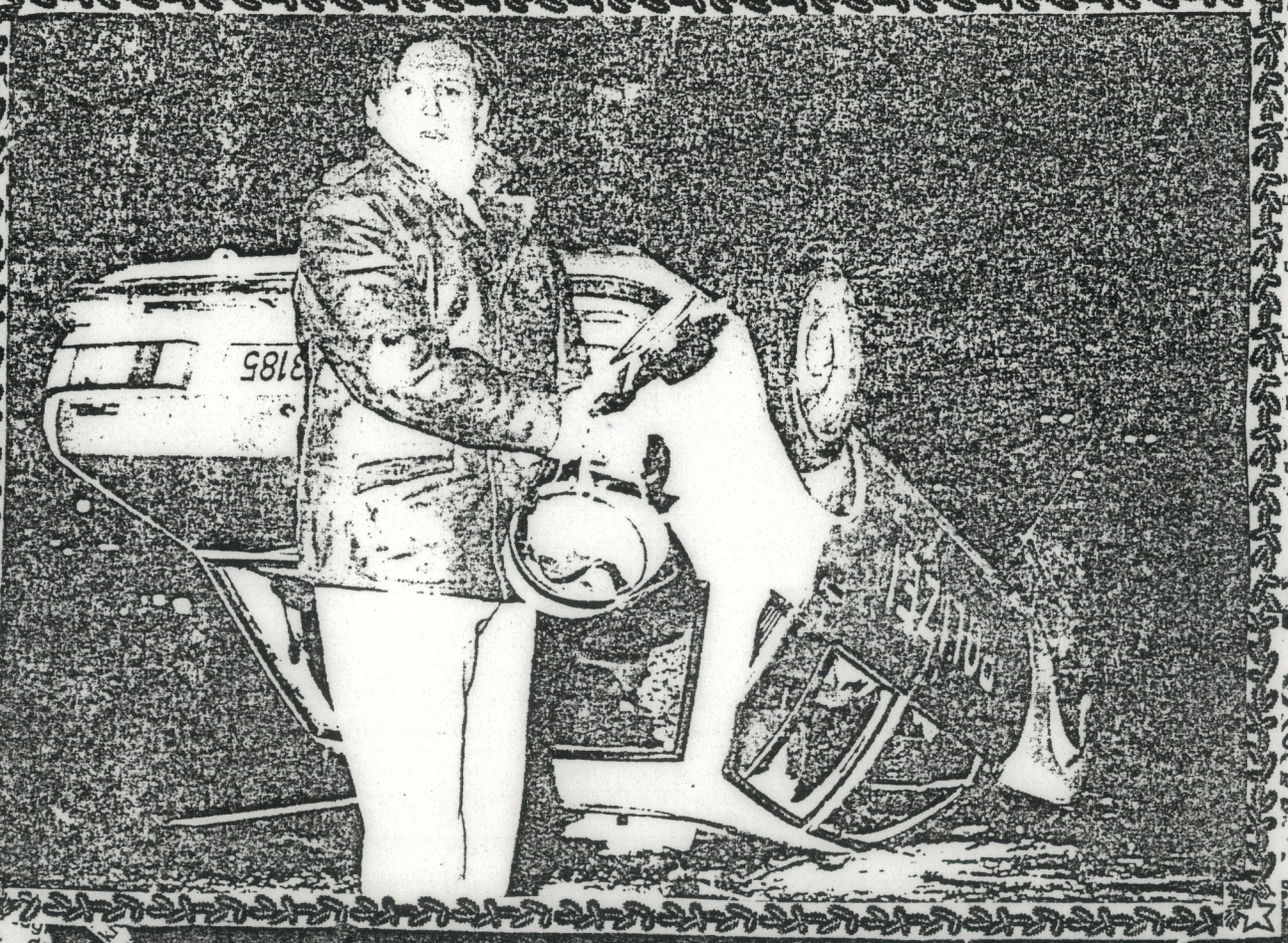
I-KAMPFNS!

Nr. 5 – 80 Pfg

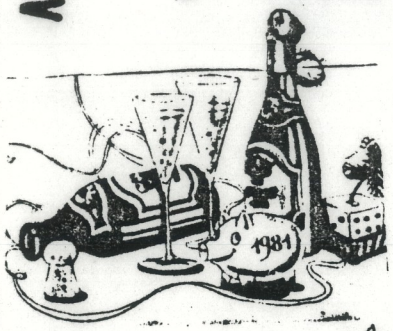


I-KAMPFNS!

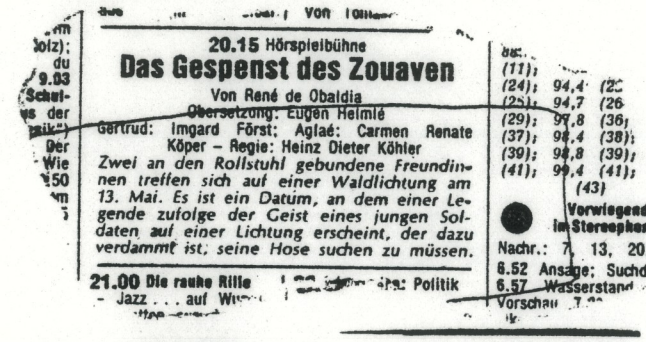
Nummer 5

Y-KLIMPFUST ... and other Rock'n'Roll Habits for alternative Schweine.

Y-Klrmpfust 5 c/o
Mutfak Reisse
7 Berlin 33
Deidesheimer S
80 Pfg.



Hey Kids! Wie geht's Euch? Alles gute zum Neuen Jahr! Zum erstenmal seit ihrem Entstehen steht die gesamte Menschheit nun vor der Frage: Was wird uns **1981** bringen? Mit Sicherheit Glück und Freude und Liebe, aber auch Unfriede und Kummer und gar vieles, tausendfaches, gräßlich-grausames, gemeines, schreckliches, widerwärtig-schauriges, alles vernichtendes Leid für manchen von uns. HäHä. In diesem Sinne: Kopf hoch, und wenn's gar nicht mehr geht... dann mach' ich mir 'nen Schlitz ins Kleid und find' es wunderbar! [Volksmusikantenstadl Ingrid Steeger in "Klimbim"] **Tschüss!** Euer Mutfak von der Y-Klrmpfust-Redaktion!



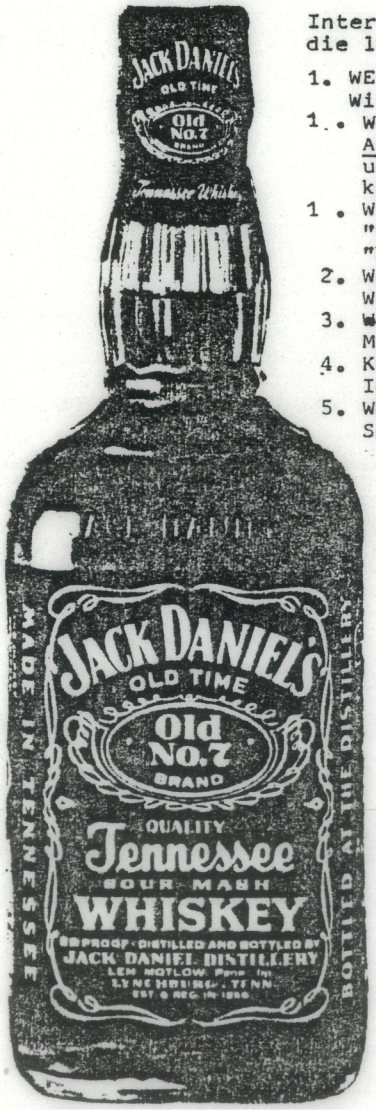
20.15 Hörspielbühne
Das Gespenst des Zouaven
Von René de Obaldia
Übersetzung: Eugen Helmlé
Gertrud: Imgard Först; Aglaé: Carmen Renate Köper – Regie: Heinz Dieter Köhler
Zwei an den Rollstuhl gebundene Freundinnen treffen sich auf einer Waldlichtung am 13. Mai. Es ist ein Datum, an dem einer Legende zufolge der Geist eines jungen Soldaten auf einer Lichtung erscheint, der dazu verdammt ist, seine Hose suchen zu müssen.

21.00 Die rauhe Rille – Jazz ... auf Wi... – ...a: Politik

(11); (24); 94,4 (2... (25); 94,7 (26 (29); 98,8 (36) (37); 98,4 (38); (39); 94,8 (39); 9 (41); 99,4 (41); 9 (43)
Vorwiegend im Stereoschall
Nachr.: 7, 13, 20,
8.52 Ansage; Suchdi...
6.57 Wasserstand
Vorschau 7...

Alois und die lustigen Punk-Rocker

Das war das Vorwort, und i dem Stil solls auch weiter gehen, nix Sachlichkeit, nix Humor, es lebe der Stonz, Stonz, Stonz. Nun z redaktionellen Teil; was Ihr jetzt lesen werdet (Ih könnt natürlich gerne noch was anderes vorher lesen) ist ein Interview, daß das Münchner Fanzin "der Zlof" brieflich mit uns, ALOIS UND DIE LUSTIGEN PUNKROCKE ...echte. Nun denn:



Interview mit "Alois und die lustigen Punkrocker"

1. WER SEID IHR?
   Wir sind "Alois und die lustigen Punkrocker".
1. WER SPIELT WAS?
   Alois: Dirigent. Mutfak: Gesang, Orgel, Mundharmonika und anderes. Nold: Pauke und Becken, Gesang, Wandergitarre. diverse Studiomusiker (noch nicht genau bekannt): Jodeln, Gesang, Posaune, Klatschen, Knabenchor, Klingklang.
1. WIE BESCHREIBT IHR EURE MUSIK?
   "Es geht immer in meinem Kopf herum: Rumtata, Rumtata, Rumtatata." (Zitat aus "Liebe ist doof", 3. 11. 80, ZDF)
2. WIE BESCHREIBT SICH JEDER SO?
   Wir sind wie unsere Großväter.
3. WIE LANGE GIBTS EUCH SCHON?
   Mutfak: 19 Jahre, Nold: 15 Jahre.
4. KENNT IHR EUCH SCHON LÄNGER?
   Ich: 15 Jahre, Nold: auch (iss nämlich mein Bruder).
5. WER HAT SCHONMAL IN EINER BAND GESPIELT, UND WENN JA, WO?
   Seit sieben Jahren nehmen wir unsere Heiligen Abende mit Gesang und Blockflöte auf Kasette auf (BEsetzung damals: Mutfak: Christkind, später Weihnachtsbaum, Nold: Christkind, Maria, Vater: Josef, Mutter: Hintergrundgesang. Außerdem Mutfak: Popgruppe Freundschaft (Sept.79-Febr.80), Panda (Juli-Sept.80), Sentimentale Jugend (ab Sept.80), Hans und Gabi (ab Sept. 80), Die glücklichen Kinder (ab Dez.80).
6. WARUM HABT IHR EUCH GEGRÜNDET?
   Deutsche Volksmusik deutschen Punks!
7. WIE OFT ÜBT IHR IN DER WOCHE?
   In welcher Woche?
8. SEIT WANN SPIELT JEDER VON EUCH EIN INSTRUMENT?
   Nold: Seit dem Tod meines Großvaters mütterlicherseits ('78): Gummiringe über Holz gespannt und eigenbauten aus Lego.
9. KÖNNT IHR NOTEN LESEN?
   Wir können Noten lesen, aber es steht nichts Besonderes drin. uahaha!
1o. WER SCHREIBT DIE TEXTE/MELODIEN?
   häufig: traditionelle Volksweisen, sowie Heino, Heinz Mosch (+ seine Egerländer), Ernst neescha, sowie ♡Lolita♡ u.s.w. Wir nicht!
11. WAS WOLLT IHR MIT EURER MUSIK ERREICHEN UND AUSDRÜCKEN?
    Wiedergeburt unseres Großvaters mütterlicherseits (siehe auch Frage 8.).
12. WENN IHR EINE MILLION MARK GESCHENKT BEKOMMEN WÜRDET, WAS WÜRDET IHR MIT DEM GELD TUN?
    Ein Mausoleum für unseren toten Großvater bauen lassen. Oder ein Tag mit ♡Lolita♡ verbringen und ihr jeden Tag Rote Rosen schenken.
13. WIE BESCHREIBT IHR EUREN STIL (MUSIK- UND LEBENSSTIL)?
    Umtatah. Umtatah! Umtatah!!! - Unser Leben ist ein einziges Schunkeln.

Y-KLIMPFUST

14. WIE GEFÄLLT EUCH EURE WOHNGEGEND/ HEIMAT? FÜHLT IHR EUCH WOHL HIER?
Doof: Zur Faschingszeit ist hier nix los; es is ganz grauslig mit den Leuten.



Alois, unser Dirigent

15. WAS TUTS IHR AUßER MUSIK MACHEN AM LIEBSTEN?
Mutfak: Stupide lächeln und mit dem Kopf hin- und herwackeln. Nold: Seine Furze anzünden.
16. WAS HALTET IHR VON DER DEUTSCHEN PUNK/ NEUE WELLE-SZENE?
Wir sindd wesentlich anarchistischer und hauen überhaupt voll rein!
17. WAS HALTET IHR VON DER ENGLISCHEN PUNK/NEW WAVE-SZENE?
Die Dudelsäcke sind geil. Schön weich! Tröötet beim Draufdrücken.
18. WART IHR SCHON MAL IN ENGLAND? WENN JA, WIE HAT ES EUCH GEFALLEN?
Mutfak: Gähn. Nold: Er hat 10 Meter vor dem Haus "Downing Street 10" gestanden und beinahe Margaret Thatcher gesehen.
19. LIEBT IHR KLASSISCHE MUSIK? WENN JA/NEIN, WARUM?
Iss wohl ne provokative Frage, was? Gemein!
20. EURE DEUTSCHE LIEBLINGSGRUPPE?
Ernst Neger und der Fest-Chor des KVM (Karneval-Verein Mainz).
21. BESTE ENGLISCHE GRUPPE?
Nold: Beatles. Mutfak: Boomtown Rats.
22. WO WÜRDET IHR AM LIEBSTEN LEBEN? UND WARUM GERADE DORT?
In der Walzerhauptstadt Wieen. Mit Blick auf die schöne blaue Donau.
23. MÖGT IHR REGGAE-MUSIK?
Mutfak: Nein. Nold: Nein.
24. SOLLEN FRAUEN AUCH MUSIK MACHEN?
Es genügt wenn sie auf der Bühne tanzen.
25. MÖGT IHR HARDCORE-PUNK ALIAS BUTTOCKS?
Zu intellektuell. (Außerdem spielen die Buttocks nicht hardcore-Punk sondern Doof-Punk.)
26. MÖGT IHR FOLK-ROCK? WENN JA/NEIN, WARUM?
Folk-Rock? Volksmusik? Yeah! That's it!
27. GIBTS VON EUCH SCHON EINE KASSETTE/PLATTE?
Langweilige Frage. Wird nicht beantwortet.
28. WO UND WANN SEITS IHR SCHON AUFGETRETEN?
Noch langweiliger! Wird auch nicht beantwortet. Mußte halt öfter "Wenn die Musik kommt" (mit Maria Hellwig) oder "Und die Tuba bläst der Huber" ansehen.



die lustigen Punk-Rocker: links: MUTFAK, rechts: NOLD, in der Mitte: Anita (Groupie)

29. WAS WAR FÜR EUCH/DICH DAS BESTE LIVE-KONZERT EINER ANDEREN BÄND AUßER EUCH?
Mutfak: Dead Kennedys. warum? weiß nicht. Nold: Schweizer Heilsarmee in Zürich. Wir waren alle wie Brüder.
30. LEBT FÜR EUCH DIE MUSIK NOCH? WENN NEIN/JA, WARUM?
Wir haben doch alle Rhytmus im Blut!
31. MÖCHTET IHR/DU IN DER STEINZEIT LEBEN? UND WENN JA/NEIN, WARUM NICHT?
Nein. Aber das Gegrunze damals war schön.
32. WANN LÖST IHR EUCH AUF?
Niemals. (Du hast wohl zuviel Enterprise-Filme gesehen?). Wir lassen uns mumifizieren nach unserem Erdenleben. Um Unseren Großvater mütterlicherseits im Jenseits wiederzusehen.
33. GIBTS BEI EUCH AUCH ÖFTER STREITEREIEN WEGEN DER MUSIK ODER SO?
Klar. Nold findet Abba besser als Baccara. Dabei sind Baccara viel besser. mehr Geigen.
34. SIND CLASH FÜR EUCH NOCH EINE PUNKBAND?
Egal. Langweilige Gruppe. Hippie-NewWave.
35. WAS HALTET IHR VON DER VERMARKTUNG DES PUNKS?
Mein Großvater hätte das auch nicht gerne gesehen.
36. KENNT IHR DIE RESIDENTS? WENN JA, WAS HALTET IHR VON DENEN?
Die klauen mir zuviel von der Plan.
37. WAS SIND FÜR EUCH DIE DREI BESTEN FANZINES IN DER brd?
1. "Y-Klrmpfnst", 2. "Bild", 3. "Meine Geschichte - Hausfrauen erzählen aus ihrem Leben."
38. WERDET IHR ALLE MIT 30 SPIEßER SEIN?
Nold: Wird niemals Spießer werden (isser jetzt schon). Mutfak: Wird niemals 30 werden.
39. WAS MACHT IHR BERUFLICH/SCHULISCH?
Mutfak: Studischwein! Nold: Schüler. Fußballfan.
40. Was HAT JEDER VON EUCH VOR PUNK/NEW WAVE GEHÖRT?
was wohl?!!
41. WIE IST EUER DURCHSCHNITTSALTER?
Kann man ausrechnen: 19 + 15 = 34, 34 : 2 = 17. Wir sind also durchschnittlich 17 Jahre alt.
42. WAS HALTET IHR VON HIPPIES?
Wir halten uns welche. Und füttern sie regelmäßig und ausreichend.
43. WO WÜRDET IHR GERNE LEBEN? UND WARUM?
Blöde Frage! Siehe Antwort 22.
44. MACHT ES EUCH SPaß, DIESEN FRAGEBOGEN AUSZUFÜLLEN
DAS schlimmste haben wir ja schon hinter uns.
45. WOLLT IHR EUCH MUSIKALISCH WEITERENTWICKELN?
im Gegenteil.
%(! IST PUNK TOT? WENN JA/NEIN, WARUM?
Furz drauf. Egal.
47. WAS IST EUER MOTTO?
"Wenn's Arscherl brummt, ist's Herzerl g'sund".
48. GEHT IHR IM OKTOBER WÄHLEN (das Interview ist auc nicht mehr ganz so neu)?
Sträuß ist zu fett und Schmidt zu dünn. Ideal wär Genscher, aber der ist dafür wieder zu klein geraten.
49. WAS HALTET IHR VON KUNST?
Ich liebe diese röhrenden Hirsche mit der untergehenden Abendsonne im Hintergrund.
50. SEITS IHR ABERGLÄUBISCH?
Wir kommen doch 'eh alle ins Fegefeuer!
51. BrAUCHEN WIR AKW'S? WEENN JA/NEIN, WARUM?
Nein, bei uns kommt der Strom aus der Steckdose! Ha!Ha!Ha!Ha!
52. FAHRT IHR GERNE AUTO?
Ständig.
53. SIND DIE POPPERS O.K.? WENN JA/NEIN, WARUM?
Für uns sind das alles Prolos. Da wollen wir nich mit zu tuen haben.
54. EURE FERNSEHLIEBLINGSSENDUNG?
"Sing mit Heino", "Mainz, wie es singt und lacht" "Joker", "Sparring", Tagesschau" (wenn Dagmar Berghoff sie moderiert), "Didi Hallervorden".



unsere Lieblingsgruppe

55. SOLL MAN SICH IMMER TOTERNST VERHALTEN? DÜRFEN PUNKS NICHT AUCH MAL LUSTIG SEIN?
Nein, man sollte seine Emotionen unterdrücken.
56. SEITS IHR PAZIFISTEN (GEGEN GEWALT UND SO)?
Make Guns, not Love!
57. GEHTS IHR GERNE AUF DEN FUßBALLPLATZ?
~~Nein, wir kriechen lieber in unterirdischen Gänge~~ unterhalb dess Fußballfeldes umher. Haha!
58. TREIBT JEMAND VON EUCH SPORT?
Lautfurzen. Weitscheißen. Zielpissen. Nasenrotz zu Kügelchen formen und durch die Gegend schnippe Ohrenwackeln. Wir versuchen schon seit langer Zeit, für unsere Bühnenshow, mit der Nase die Zungenspitze zu erreichen.
59. VEREHRT IHR DEN SID VICIOUS?
Nein, wir verehren unseren Großvater mütterlicherseits. Grandpa rules o.k.
60. WAS HABT IHR FÜR EURE WEITERE ZUKUNFT VOR?
Wir wollen ganz groß rauskommen - aber ohne den Hosenschlitz vorher aufzumachen.
61. WAS HALTET IHR VON POLITIK?
Unnötig.
62. WAS HALTET IHR VON ANARCHIE?
Anarchie ist machbar, Herr Nachbar!(!)
63. WAS DENKT IHR ÜBER BULLEN?
Ich liebe ihr rohes Fleisch, wenn es blutend und noch dampfend vor meinen zitternden Fingern liegt Wir wichsen gerne in die warmen Därme noch lebende Polizeibeamten. Böse, Böse, nicht wahr?
63. WAS WAR EUER GRÖßTER MIßERFOLG?
Was wohl? Der Tod unseres Großvaters Mütterlicherseits!
64. WIE MÖCHTET IHR MAL STERBEN?
Mutfak: auf der Flucht erschossen. Nold: Vergewaltigung durch ♡ Lolita ♡ mit Streichorchesterbegleitung im Hintergrund.



drei unserer Studiomusiker

65. WAS HALTET IHR VON TOURISTEN?
Münchener Punks sind immer so komisch und tappsig.
66. WAS HALTET IHR VON DER GEGENWART?
Bei diesem Wort fühlen wir das unbändige Bedürfnis, das Kinn gegen die Stirn zu rammen.
67. GLAUBT IHR, DASS MAN MUSIKALISCH NOCH WAS VÖLLIG NEUES MACHEN KANN? WENN JA/NEIN, WARUM?
SIEhe die Antworten 1 - 70!
68. WAS KÖNNT IHR NICHT LEIDEN?
Mutfak: Wenn die Scheiße so schlecht vom Arsch abgeht, weil sie so feucht und qlibbschrig ist.
Nold: Wenn es so kalt ist, daß man nichts mehr spürt und dann die Hose plötzlich nass wird. Vor allem mitten im Auftritt.

59. WIE STEHT IHR ZU RAUSCHGIFT?
Gegenfrage: Wie steht das RAUSCHGIFT zu uns? Wir nehmen aktiv an einer Aktion des Bundesgesundheitsministeriums zur Drogenbekämpfung teil.

70. WELCHE MUSIKER KÖNNT IHR NICHT AUSSTEHEN?
Nold: Gute! Mutfak: Roy Black, weil er uns Anita wegenommen hat. Das war gemein!





...und weiter im Kampf gegen alles, was mir nicht gefällt:

Jetzt mal die Punks. Nämlich in letzter Zeit gabs in Funk und Fernsehen, in Tageszeitungen und Zeitschriften lustige sachen zu lesen/hören/sehen. Ein bißchen zu lustig. Zum Beispiel so'n Bericht in "Monitor" (hat wohl jeder gesehen), wo sich einige Punks darin versuchten, besonders böse und hasserfüllt über Popper zu reden. Einer gab als Grund für seine Hassgefühle an, daß ein Popper ihn Drecksau genannt hätte. Na sowas! Wenn Ihr wollt, daß die Leute nett zu Euch sind und tolerant und ehrerbietig, dann zieht euch doch was hübscheres an! Oder so'n dümmlicher Zeitungsartikel aus'm Tagesspiegel, Abt. "Jugendseite" (Übrigens so'ne Rubrik, wo einem allsonntaglich vorgeführt wird, wie sich so'n liberal-aufgeschlossener Bürger die aufmüpfig, aber vernünftige Jugend, gewaltlos, sozialbewußt und tolerant, vorstellt):

„In einer Neuköllner Wohngemeinschaft treffe ich gleich mehrere ‚Hardcores', die sich schlichtweg als Pazifisten bezeichnen, und die entgegen weitverbreiteten Vorurteilen zweifellos keiner Fliege was zuleide tun könnten. Solche Leute hat Chaos-Gast Knut im Sinn, wenn er meint: ‚Punk ist die toleranteste Bewegung überhaupt. Tolerantere Wesen mußt Du mir erst mal zeigen.' Reine Mode-Punks, die sogenannten Plastics, kann er nicht leiden..."

Scheiß auf "Verständnisvoll"! Nu gibts endlich mal ne Bewegung, die nicht vernünftig oder gar konsequent ist, und schon muß jeder Langweiler in Fanzins, Interviews und sonstigen Medien seine pfadfinderhaften Toleranzbedürfnisse ausbreiten. so auch TIP-Leser Paul Dahm, der sich mit den Bezeichnungen "schmutzig, dreckig, brutal, agrresiv" diskriminiert fühlt (Nicht weinen), und:

Zum Thema "Herrmannplatz" hier noch ein Ausschnitt eines Leserbriefes, der wirklich alles sagt:

Die Aktion am Hermannplatz hat so ihren Sinn verfehlt, denn sie hat nur dazu geführt, den Poppern Publicity zu verschaffen. Außerdem fand die Presse ein weiteres Mal reichlich Futter, um die Leute mit der Meldung von einem durch die Punks verursachten Jugendkrieg und einer Gewaltlawine zu schokken.

... Es ist zu hoffen, daß das nächste Zusammentreffen der Popper und Punks zu einem besseren Ergebnis führen wird. wir hoffen es auch.

Quatsch! Die Herrmann Platz-schlacht war die bisher beste "Punk"-Aktion überhaupt!! Zumindest falls in Berlin (sowieso der einzige Ort, der zählt)



Jetzt aber Dämlichkeit beiseite, denn es folgt ein Artikel über was ernstes:

Und Zwar über diese ganzen Krawalle, über die im Moment jeder Idiot, praktisch also die gesamte Stadt, spricht – nur die Punks scheinen sich zum Großteil heraushalten wollen. Bei den Demos im Dezember war nurn paar schlabbrige Dutzend Punks da, echt lächerlich, wenn man bedenkt, wieviel am 17. Oktober ihren Spaß hatten. Hier issn "HEILIGER KRIEG" direkt vor eurer Haustür, und es intressiert offensichtlich niemanden von Euch! Ich hab keine Lust, hier vorzusülzen, "ja, große Sprüche voh Anarchie und destroy spucken könnse...", das sollen von mir aus irgendwelche Hippies machen (Ne fette Portion Inkonsequenz und Widersprüchlichkeit hat halt schon immer dazugehört, ist auch o.k.), aber:

1. Wohnen ne ganze Ecke Punks und andere unterstützenswerte Personen in den besetzten Häusern,
2. haben sogar Senatspolitiker und Oberbullen festgestellt, daß es sich bei den besetzten Häusern um sog. "rechtsfreie Räume" handelt, die nicht so leicht kontrolliert werden können (und davon kann man nie genug kriegen),
3. sollte man der Politik, ältere Wohnungen abzureissen oder teuer zu sanieren, aus verschiedenen Gründen Widerstand leisten (vielleicht wollt ihr ja später mal irgendwo billig wohnen und das nicht gerade in sonem übersichtlichen, sauberen Neubauknast),
4. hat hausbesetzen, wie jede "illegale" Tat, etwas durchaus punkiges an sich,

und vorallem 5. sind Straßenschlachten: Schaufensterzerdeppern, Plündern, Bullen bewerfen, Wände beschmieren, alles kaputtmachen und kleine organisierte Guerilla-aktionen geil! und PUNK. Jowohl. auch wenns fast nur Hippies (seit neuestem auch Jugendliche Krakeler) auf den Straßen sind, auch wenn sich die Alternative Lieste eingemischt hat (muß man sich mal vorstellen, bei der letzten Demo im Dezember warens 10.000 Leute, nichts passierte – dabei hätten die glatt mitner Samstag-nachmittagsrevolution die Regierung übernehmen können!) egal – Krawalle und andere Aktivitäten gegen Staat und Gesellschaft sind PUNK ohne Musik! Also!

Meldet Euch dann bitte beim nächsten Einsatzkommando, sollte wieder ein Gerücht von wegen Demo oder Protestaktion bekannt werden. Früher (Dezember) waren ja auch mengenweise so Pazifisten dabei, die bei jeder eingeschmissenen Fensterscheibe aufschrieen – eklig, alle lesen se voller Begeisterung Zeitungsberichte über Demos in Zürich und machen Witze darüber, und wenns dann mal nicht in Zürich, sondern in ihrer Nachbarschaft losgeht, dann lönnen sie sich gar nicht deutlich genug distanzieren – bloß nichts kaputtmachen," was hat uns denn so'n Supermarkt getan?! Eben: Nichts, aber er stand grad im Weg. Legal, Illegal – Kühlregal!

Die Unruhen sind den Berichten zufolge von etwa 40 Polizisten ausgelöst worden.

Die Polizisten hätten zuerst ihre Vorgesetzten verprügelt und seien dann Steine werfend durch die Stadt gezogen. Sie seien schließlich festgenommen worden.

Zum Abschluß dieser strapaziösen Seite (hab vier Tage für gebraucht, weil dies alles sehr schwierig zu formulieren ist) noch was eher freundlich-lustiges aus einer BSU-Schülerzeitschrift:

PUNK IST HÄßLICH – HÄßLICH IST SCHÖN"



" Fuck youself or another monkey ". So spricht die Punkbewegung, die sich seit 4 Jahren von London und Birmingham her ausbreitet. Amerika schuf mit " New Wave " eine Nachahmung, die neben Punk eine eigene Stilrichtung wurde und nicht mit Punk gleichzusetzen ist, obwohl sogar Plattengeschäfte diesen Fehler machen.

Echter Punk kommt von " Damned ", " Penetration "," Plasmatics"", " Stiff Little Fingers "," Ub Sube "," Ultravox "," Wire " und " SEX PISTOLS ". Sie waren die erste Punkband die Stars wurden. Unter dem motto " wir rocken um zu schocken " stand ihr erstes Konzert.

Deutscher Punk kommt nicht nur von " Nina Hagen " sondern hauptsächlich als " Wall City Rock " aus Berlin: " Actosin Pervers ", " Stromsperre ", " Betonkombo ", " Kaiserschnitt ", " Ixtoc 1 ", " Facharbeiter 08 ", " Powlak ", " Leichenlust ", " Reflex ", " Vitamin A ", " Warrenfreiheit § 88a ", " Comersband ", " Rucki Zucki Stimmungskapelle ", " MDK " und andere.

VON Jacques - Manuel Jakubeck

Im Wiederholungsfall

NOCH PASSIVMACHEND · GEWALTTÄTIG UNPOLITISCH

WIR GEHEN IN DIE DISCO

KOMICK FÜR NOTSENSIBLE'S FANS

IRGENDWO IN IRGENDEINER STADT HAT EINE NEUE DISCO aufgemacht und man begibt sich dort hin

NEW-WAVE-DISCO LUXUS

SAUEREI! SCHLANGE

DER EINTRITT IST VIEL ZU HOCH!!

DER EINTRITTSPREIS IST VIEL ZU HOCH. DIE PROTESTIERENDE MEUTE WIRD IMMER GRÖßER. DIE STIMMUNG IST GESPANNT. PLÖTZLICH ERTÖNT EIN

LOS STÜRMEN!!!

INZWISCHEN AN DER KASSE

KLAR MAN ATZE DENN GEHTS DENEN SCHLECHT

ALSO WA, WENN DIE DA DRAUßEN STÜRMEN WOLLEN WA, ALSO DENN GIBT'S GEWALT! GANZ FRESSE WA, UFF DIE FÜR DIE!

MR. UNIVERSE

KASSIERER + RAUSSCHMEIßER

ZIEGEL GEWORFEN

FRAUENLICHT

ENTSCHLOSSEN

NO RULES

DER ERSTE RAUSSCHMEIßER WIRD ERLEDIGT

DER ANDERE RAUSSCHMEIßER WAGT NICHT EINZUGREIFEN UND BESCHLIEßT AUF FRIEDLICHER BASIS ZU VERHANDELN

HÖRT UFF, HÖRTUFF bitte, bitte

Der Y-Klrmpfnsf
Comic. Von Fxxxfrosch. 1

RAUSSCHMEIßER

HAARE FLIEGEN

HAARE FLIEGEN

?!

WUSCH!

WAS MACHT'N DER DA?

WEIß NICH!?

LOS HÄNGEN WIR IHN AUF!!!

ICH GEH JETZT AUCH WIE EENER VON EUCH LÄSST IHR MICH EH ZUERST

HEHÄNGEN DITT KÖNNT IHR DOCH NICHT MACHEN!?

EINIGE BETÄTIGEN SICH AN DER THEKE....

LOS, GIB MIR EINEN AUS

JA NATÜRLICH DER MENN

ANDERE AN DER 100000 MARK-ANLAGE...

VERZWEIFELTER DISCOJOCKEY

LOS HAU DIE BASE VOLL REIN!!

KRATZ

AUCH AM SPIELAUTOMATEN ISTWAS LOS...

BUMM

KRASCH

ZOING

WENN IMMER NOCH LANGWEILIG IST VERÄNDERT HALT DAS INNERE!

SMASH

40 SEK. später HÄNDI" DER RAUSSCHMEIßER

FALSE

HILFE

MAN BEGINNT DIE DISCO

INZWISCHEN IST ES DEM GEHÄNGTEN GELUNGEN, EIN TELEFON ZU ERBEUTEN + DIE BULLEN ALARMIEREN

VERDAMMT KOMMEN SOFORT

TATÜ TATA

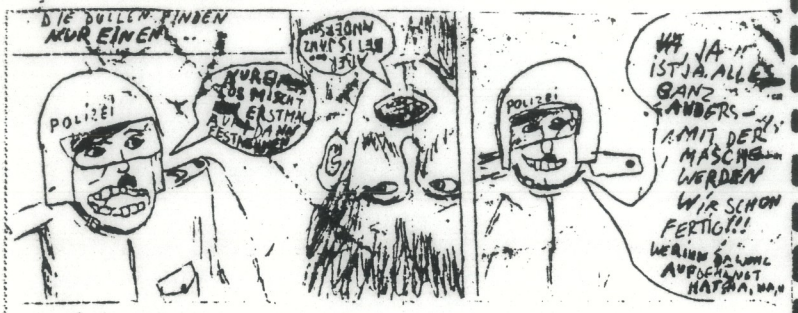
TATÜ TATA

LUXUS

DOCH ALS MAN DIE SIRENEN HÖRT HAU ALLE DURCH DEN NOTAUSGANG

3

.... da geht's weiter!





Dieser Comic ist gezeichnet und getextet von Faxfrosch. Bildergeschichten liest ihr doch alle gern, nicht wahr?

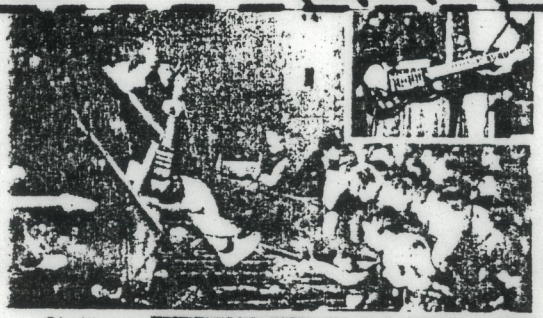
Dufte Gigs:

(Konzertkritiken) - Zum Gedenken an die vielen schönen Stunden, die ich in S.O., im Excess, im KZ und in der Musichall verbrachte und wo auch eine Musikgruppe für gepflegte Unterhaltung sorgte, folg nun als kostenloser Service der netten Y-Klrmpfnst-Redaktion eine vollständige Aufstellung der Bands, die wir, d.h. der Autor und ich, im Verlauf der langen und kalten Wintermonate zu Gesicht bekamen. Damit Ihr Euch da auch durchfindet, wollten wir Euc die Suche nach den Besprechungen EURER Lieblingsgru pen erleichtern und haben die verschiedenen Gruppen etwas geordnet. Auch das ein kostenloser Service de netten Y-Klrmpfnst-Mannschaft.

Punk und ähnliche Tanzmusik

D.A.F 1.11. 80 im Audimax der Fu: waren geil!
p.G. rated November, M'hall: versuchen uK decay nac zuahmen. Hier noch mit Rhytmusmachine. mitteldufte.
UK Decay November, M'hall: versuchen Bauhaus nachzu ahmen, sind aber fast besser, powervoll. gut.
Cheap'n'Nasty KZ-Festival: einfach läppisch, der Sänger war total meschugge, Gesamteindruck: bebibsc
Slime KZ-Festival: haben andauernd ihre dämliche Single rauf und runter gespielt. normalgut.
Stromsperre KZ-Festival: kennt jeder. die langsamen Lieder sind doof, die schnell sind nicht doof.
Zoundz KZ-Festival: die waren klasse. hat jedem gefallen.
TNT KZ-Festival: Die Sängerin war sehr hübsch.
Betoncombo KZ-Festival: Gut, aber "Kreuzberg lebt" ist ekelerreg
Vopos KZ-Festival: Hab ich nicht gesehen, aber sie waren ganz ne ich meine, so menschlich gesehen und so.
ZK KZ-Festival: lustig. zum totlachen. die Stars des Abends. A ich fand sie gut, obwohl ich kein Bonbon abgekriegt habe.
Razors Punk für den Mob auf der Straße. Im Verlauf ihres Auf trittes krachte plötzlich ein Teil des Fußbodens ein.
Boobs 22.11. KZ: Punk aus Holland hört sich offensichtlic auch nicht anders an als welcher aus Westdeutschland.
Bougies 22.11. KZ: In Wirklichkeit die Buttocks unter falschen Namen. Sahen auch anders aus. auch aus Holla
TNT 22.11. KZ: Die Sängerin war immer noch sehr hübsc

Mutterfreuden 22.11: Ha'ck nichesehn!
RuckiZuckiStimmungskapelle 22. 11.: die waren gut! Wirklich, man muß sie einfach mögen. allerdings jetzt mit anderem Sänger.
U.K. Subs Hardrock-Pogo, alles weitere steht nebenan (gleich dort drüben →) Übrigens waren der Sänger und der Gitarist ganz nett und die Roadies doof.
Abwärts Dezember, "ZickZacktour" ins S.O.: sehr viel besser als ich sie in Erinnerung hatte, dachte so- was wie "langweilige Hippies", aber nee, garnichtmal, war richtig klasse. Sind schon ne "Top-NeueWelle-Band", diese Hamburger Jung-Kids. Ähem!
O.U.T. 21.12. Excess: nette Band mit netter Musik; Prädikat: ganz nett.
Panda Excess-Festival, Dezember: Wie schön: lebensbejahender Punk, teils schnell, teils langsam. Erik spielt die Gitarre so, daß es keinem auffällt.
VEB-Plexiglas Excess-Festival, Dezember: Erster Auftritt für diese vielversprechende junge Band; sie fallen auf durch einen Becken-verliebten Drummer mit selbstgebastelter Synthi-Drum und einen Gitarristen, der die besonders extrem verzerrten Töne bevorzugt. Mittelgut.
Soilent Green Excess-Festival, Dezember: Recht gute Gruppe, allerdings sollten sie sich mal entscheiden, ob sie Punk spielen wollen oder irgendwas newWaviges. "Soilent Green" is son aus Menschen hergestelltes Hauptnahrungsmittel in einem Science-Fiction-Film. Mittelgut.
Quarry-Men Excess-Festival, Dezember: konfuse Disco mit viel Rhytmus und wenig Melodie. Hätte eigentlich besser sein können
Stromsperre Lipschitzallee, 6. 12.: auch nicht schlechter als sonst.
Betoncombo Lipschitzallee, 6. 12.: auch nicht schlechter als sonst.
3VX Lipschitzallee, 6.12.: war schlechter als sonst. Der vorerst letzte Auftritt dieser Gruppe, teilweise mit Feinbein (früher RZSK), dem "neuen Bullensohn" als Gastsänger.
Trashers vorletzte Woche in der Musichall: ahmen UK Decay immer noch nach (sogar im Aussehen), bloß wo diese langsam und powervoll sind, sind die Trashers langsam und powerlos, d.h. lahm.



Beim U. K. Subs-Konzert in Berlin gings r

Punkel

stürmten die Bühn

Mehaba-SO 36" heißt der Punk-Treffpunkt in Berlin-Kreuzberg. Ein kahler, schmuddeliger Schuppen mit beschmierten Wänden. Falls es hier jemals Mobiliar oder andere zertrümmerbare Gegenstände gab, wurden die zu Kleinholz gemacht, genau wie das einzige unvergitterte Toilettenfenster und die Türen an diesem Ort. Mit anderen Worten: Das Mehaba war genau der richtige Platz für ein Konzert der U.K. Subs, eine der wildesten Bands der Londoner Punk-Szene.

Das Publikum, das zu dieser Show erschien, bestand aus den wahrscheinlich kaputtesten Typen, die Berlin zu bieten hat. Noch bevor die Band einen Ton gespielt hatte, waren viele so in Fahrt und stürzten sich so stürmisch zur Begrüßung auf ihre Bekannten, daß immer wieder ganze Gruppen von Menschen zu Boden gingen und dabei Unbeteiligte mitrissen. Bierdosen flogen durch die Luft; die Leute schütteten sich gegenseitig ihre Getränke ins Gesicht oder traktierten sich – natürlich in aller Freundschaft – auch mal mit Faustheben.

Ronny Harper (36), Boß und Sänger der Subs, meinte gelassen:

„Ja, ja, manchmal gibt's schon Stunk bei unseren Konzerten, aber reg dich nicht auf. Die Leute sind in Wirklichkeit ganz lieb. Es sieht schlimmer aus, als es ist. Uns ist es nur recht, wenn sie ein bißchen aus sich rausgehen. Wir ermutigen sie durch unsere Show sogar dazu. Manchmal kommen so viele Fans auf die Bühne, daß wir uns überhaupt nicht mehr rühren können. Dann packen die Roadies und auch wir schon mal zu und werfen sie wieder runter. Bis auf ein paar Schrammen an unseren Köpfen und der Anlage ist für uns bisher alles glatt gegangen, obwohl wir seit drei Jahren fast jeden Tag auftreten", fügt er grinsend hinzu.

Die absolute Action verursachten dann aber nicht mal die Profigruppe U.K. Subs, sondern sechs Jung-Punker, die die Bühne stürmten. Während die Subs das Mehaba vor ihrem Auftritt noch mal kurz verließen, kletterten „Hans & Gabi" auf die Bühne, eine Kreuzberger Nachwuchsband, bestehend aus vier Jungs und zwei Mädchen. Durchschnittsalter: 16.

Daß die Gruppe genau vier Tage gegründet worden war und erst drei sammen gespielt hatte, war dann a hören und zu sehen. Das Schlagze stand aus mehreren Blecheimern, di gitarre hatte zwei, das Instrumen Lead-gitarrist Exot genau eine Saite. dies entschlossen sich die fünf Jun ker, für die die U.K. Subs bereits „Ko Kacke" sind, bei ihrem ersten große tritt nicht abgesprochene Songs zu s sondern zu improvisieren.

Katzenmusik wäre eine viel zu noc zeichnung gewesen für das Horr misch aus Kreischen, Heulen, Sc Harmonika-Gedudel und den Todes einer sterbenden Elektrogitarre, d brutaler Lautstärke aus den Boxen dr

Die Punks vor der Bühne, die ihre zehn Mark Eintritt bezahlt hatten, sich diese Verlade nicht lange bieten ungefähr zwei Minuten erhob sich oh tobendes Gebrüll. Bierdosen regnet „Hans & Gabi" nieder. Doch die G ließ sich nicht aus dem Konzept brin

Plötzlich schnappte sich jemand dem Publikum den Mikrophonstän des Sängers und versuchte, ihn v der Bühne zu reißen.

Die U.K.-Subs-Roadies und der zertveranstalter griffen ein, um ihre lage zu retten. Volle Flaschen zerschi ten an der Wand hinter der Bühne. „Ha & Gabi" spielten unverdrossen weite obwohl Sänger Mutlak bereits au einer Schramme am Kopf blutete. Ers eine Invasion von etwa 30 wild um sich prügelnden Punks, die mit Fußtritten die Lautsprecherboxen umstießen und Exot ein paar Zähne ausschlugen, brachte die sechs „Helden" zum Schweigen.

Mehr wollten die Punks auch nicht erreichen. Als die Subs dann endlich auftauchten, hatten sie sogar freiwillig mit, die Anlage wieder in Schuß zu bringen.

Und wenig später tanzten die 800 Leute im Saal einträchtig den Punkland Pogo zu den wilden Songs der U. K.

Sie lösten den Krawall aus

„Hans & Gabi" machten Musik zum Davonlaufen. Ihre Leadgitarre hatte nur eine einzige Saite (ganz oben)



Erst hagelte es Bierbüchsen ...

Mit einem Geschoßhagel aus Bierdosen und -flaschen machten die Zuschauer ihrem Unmut Luft

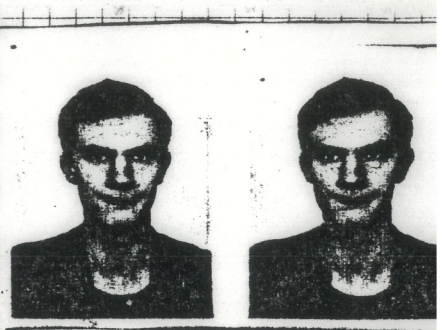


...dann flogen die Fäuste

Punker stürmten die Bühne und schlugen zu. Leadgitarrist Exot von der Amateurgruppe verlor ein paar Zähne (Foto Mitte unten)



UK Decay letzte Woche in der Musichall: Sonderbar: die ersten drei Lieder finde ich die Gruppe langweilig, danach werden sie immer besser, bis sie gegen Ende ganz hervorragend sind. Pech: auf ihrer Single sind nämlich bloß zwei Lieder. Die Bassistin ist angeblich ganz stonzig. Fein!
Störtrupp und Crazy im KZ hab ich leider nicht gesehen, wegen so zwei dämlichen Sciencefiction-Filmen. Das ist mir sehr peinlich.
Stromsperre letzte Woche im S.O.: Diesmal hat's mir wirklich sehr gut gefallen.
Hass letzte Woche im S.O.: hab nur ihre Fassung von "leise rieselt der Schnee"(oder sowas) gesehen, war genial! Überhaupt, Hass wären die BRD-Hardcore-Punkband überhaupt, wenn nur die Musiker auch so böse und brutal aussehen würden, wie sich ihre Musik anhört! Viel besser als die dumpfen Razors, die sich seit mindestens zwei Jahren absolut gleich anhören, nämlich wie die UK Subs mit besserem Gesang.
Plasmatics 12. 2. im Metropol: Ah, Herrlich! Genialer Schwachsinn! Am Anfang kam so ein saudämlicher Werbefilm, wo die Plasmatics mitm Hubschrauber zu ihrem Auftrittsort, eine Holzbühne am NewYorker Hafen oder was, eingeflogen wurden. Dann hatte ein "original police seargeant" das Wort und am Ende flog die Bühne in die Luft, weil ein Auto mit ihr zusammenstieß! Sowas! Und das Konzert selbst: voll zum totlachen (wenn nur die Musik nicht so nervig wäre, einmal ne ganze Viertelstunde lang nur Solos - wurks), der Sachschaden war beträchtlich: zwei Transistorradios (eher läppis ein Fernseher mit Zimmerantenne (was'n Zufall: Es lief grad was über den Tod von Bill haley - möchte wissen, ob der je die Plasmatics gesehen hat), eine E-Gitarre, vier Blumentöpfe (Tulpen), eine kleine Lichtanlage, eine Bassdrum, zwei Verstärker, die sch vorher kaputt waren, und am Ende ein Großteil der übrigen Anlage plus Schlagzeug. Sonst noch was? Ach ja, der blauhaarige Gitarri war richtig schüchtern, hatte Tomatenketchup auf dem K und sieht in Zivil aus wie ein Punk. Das Publikum war mit Ausnahme von mir und nem Dutzend anderer Leute - s häßlich. So etwa wie der Schlagzeuger. Hach, war das d



der freundliche junge Mann auf diesen Fotos ist niemand anders als Ralf "Raffi" Uffelm

HÄNSCHEN-KLEIN

diese Gedichte sind nicht von mir, Sondern von Dorothea Bendit. Ja.

1 Hänschen klein ging allein
in 'ne dolle Disco rein.
Stock und Hut steht ihm gut,
er ist wohlgemut.
Doch da, auf der ersten Bank,
sitzt ein großer, böser Punk.
Da besinnt sich das Kind,
geht nach Haus geschwind.

2 Hänschen klein geht allein
bald auch mal zu Burghardt's rein.
Ach, wie wäre es doch fein,
auch ein Punk zu sein!
80 Mark für die Bondagehose
nahm er aus Mutter's Zuckerdose.
Denn die merkt's nicht, so er denkt,
"Die Alte ist beschränkt!"

3 Seinen Namen find' er Scheiße,
und so ändert er ihn weise.
Wie wär's mit Dreck, Mief, Gestank,
Hänschen wird ein Punk.
Doch die Mutter weinet sehr,
Hänschen hat keine Haare mehr.
Abgeholzt, ratzekahl,
"Die Alte kann mich mal!"

4 Freitag wird's und schon halb acht,
Hänschen hat sich schick gemacht.
Jeder soll ihn "punkig" sehen,
er wird in die Musikhall gehen.
Drinnen ist zwar gar nichts los,
Rauchen und Saufen bloß,
Hänschen, der dumme Wicht,
merkt es aber nicht.

5 Hänschen klein ist allein,
keiner will sein Freund mehr sein.
Die "Normalen" sagen, er sei zu laut,
die Punks wollen, daß er Popper verhaut.
Hänschen gehört zu nichts mehr dazu,
"Mensch, laßt mich doch bloß in Ruh!"
Abgestumpft, Drogen her,
Hänschen kann nicht mehr! R.I.P.

Elektronik-musik

Der Plan 1.11. 80 im Audimax der FU: lustig und fröhlic Clownpower für Punks - aber ganz gut. Spaßig.
S.Y.P.H. 1.11. 80: ernsthaft und langweilig. Schlecht.
Throbbing Gristle eine Woche später im S.O.: Sehr harte Musik, und fast immer extrem gut und faszinierend BÖSE. Vorher lief ein genialer Film,in dem jemand kastriert w de, sah sehr echt aus, wars aber nicht (na, wer wird de da so an seinem Schwanz hängen?). Er brachte exakt 16 B sonen am ersten Tag dazu, den Konzertsaal zu verlassen das Klo aufzusuchen. Der richtige Streifen fürs Sonntag nachmittagsprogramm! Sehr gut.
NoN nach T.G.: Zwei starke Scheinwerfer, die das Publik blendeten, lauter Krach und unartikulierte Schreie: ger Radierer Dezemmber, Zickzacktour ins S.O.: freundliche Kinderlieder aus dem Synthesizer. amüsant, aber mehr au nicht. Teilweise klangs zu sehr nach "Deutsche Neue Wel Sentimentale Jugend Dezember, Zickzacktour: sehr laut, sehr Krach, ich fands gut, hab da nämlich mitgespielt.
Fad Gadget Ende Januar im S.O.: weiß nicht. Na - mittel
NoN: vor F.Gadget: mit Endlostonband, Blecheimer (imme was feines), chaos-Fassung von Surfin' Bird und wieder viel schöner Lärm, Geschrei und Blechfabrikatomosphäre war wieder genial! Jawohl.

Wenn man der Sän den Kopf abschlagen sähe der Rest sehr g

man nennt es "New Wave"

Fehlfarben 1.11.80 im Audimax der FU: Hippie-N Wave, sog. tanzbare Popmusik, mag ich nicht.
Mania D 1.11.80: mit Haveldampfer-Saxophon, mi gut, aber ohne besondere Vorkommnisse.
Vorsprung 1.11. 80: grauenhaft. Hießen früher Male und waren als Clash-Imitation ver schrieen. Vorsprung imitiert nun halt letzte Clash-Platte (Dreifachalbum). k
Blurt Ende November im S.O. mit Saxoph tanzbar, sympathische Musiker - da muß was rauskommen, was "ankommt". So'ne Musik ist einfach zu beliebt, als daß auch gut finden kann. zu sympathisch.
Bauhaus Ende November im S.O. Gruselig Der Sänger hat mir immer Angst eingeja wenn er so mit seinem Mantel rumzappel Im Übrigen war der Gitarrist extrem gu und der Schlagzeuger auch, und so war' doch noch n schöner Abend, obwohl ich später nicht einschlafen konnte.
Nachdenkliche Wehrpflichtige Dezember, Zickzacktour ins S.O.: kann mich absol nicht mehr an die Musik erinnern, aber waren drei Geigerinnen beteiligt. Auch
Echo and the Bunnymen Anfang Dezember S.O.: sehr herbstliche Musik mit wenig schauern, Trockeneisnebel, Army-Klamot melancholische Musik und eiskaltem S.O Irgendwann wurde es uns zu langweilig.
Gang of Four Rock-against-Junk, Dezemb sehr ernst und sehr langweilig (im Geg satz zur nachfolgenden Demo).

IMMER WIEDER FREITAGS !

(Zu singen nach der Melodie von "C'mon everybody")

1 Es ist'n Freitagabend und ich fühl mich heut' so geil
noch schnell die Badges ran, in der Musichall such ich mein Heil
wer ist der coolste Punk im ganzen Land -
Lieber noch 'n Ted als 'n Popper im Schrank!

Wooh! C'mon everybody!

2 'N steiler Zahn muß ran, die mach ich heut zur Sau
mit dicken , mann, ich bin mal wieder blau
sie sitzt da in der Ecke und guckt mich an
weil ich als echter Punk doch auch mal pogo-n kann

Wooh! C'mon everybody!

3 Und schließlich sagt 'n Kumpel "Alter, das is nich' drin"
"wenn 'de schon bummsen willst, dann geh mal zu der hin"
Dann umarm' ich ihn und er findet das cool,
doch die Biene denkt enttäuscht "Scheiße, der ist ja schwul"

Wooh! Who cares. C'mon everybody!

4 Um zweie morgends dann geh ich frustriert nachhaus.
Die dumme Tussi war Scheiße, und wie sieht alles traurig aus
da bleibt mir nur der Suff als blöder Ersatz.
Aber nächsten Freitag such ich mir 'n neuen Schatz.

Wooh! C'mon everybody!

(gesprochen:"Scheiße, jetzt bin ich doch glatt

made by Dorothea

Chaos-Power

Padeluun 1.11.80 im Audimax der FU: Irgendwelcher, völlig systemloser Krach verbunden mit Publikumsbeschimpfung ist immer wieder lustig (außer, man nimmt das alles zu ernst, aber das wäre ja dann eure Schuld!).
Hans und Gabi Ende November vor UK Subs: Natürlich hervorragend, lest den Ausschnitt aus der Bravo 1/81, es ist alles wahr!!!
Xao Seffscheque Excess-Festival Ende Dezember: Es wäre fürchterlich und grauenhaft, wenn es ernst gemeint wäre, aber dieser total anti-punkige Jazzrockverschnitt war bloß als Provokation gedacht (und es hat auch gut funktioniert) und so fand ichs irgendwie doch ganz gut.
Altbierfront Wie jede andere lustige Spontangruppe stößt auch "ABF", eine Berlin-Düsseldorfer Band auf Gefallen bei der Y-Klrmpfnst-Redaktion! Mit einem Lied, daß die Vorzüge des Altbiers preist, werden sie sicherlich noch viel Erfolg haben, vorrausgesetzt, sie üben nicht.
Hans und Gabi Excess-Festival: Zurückentwicklung statt Weiterentwicklung war das Motto für diesen zweiten, nicht ganz so glorreichen Auftritt, der etwas darunter litt, daß die Bandmitglieder ausversehen doch besser spielten als es geplant war. Das nächste mal wirds wieder schlechter!
Factory Excess-Festival: zwei Engländer machen Krach.
Melodie und Rhytmus Excess-Festival: Zwei Berliner machen Krach, dazu kam noch ein der Band völlig unbekannter Mensch am Schlagzeug. Vermutlich auch aus Berlin.

Rock'n'Roll und andere Furz-Musik

PVC-Berlin-NewYork-Connection, Rock-against-Junk-Fest im Dezember: Hab nicht gedacht, daß meine einstige Lieblingsband PVC mal so eklig sein könnte. Und die drei Aushilfssängerinnen, allen voran Jayne County, bemühten sich redlich und mit Erfolg, die ganze schmierige Angelegenheit noch penetranter zu gestalten. - Überhaupt, Rock against Junk, wem soll das nützen, und wie? Doof.
Untouchables 29.12. Excess: Es tut gut, so etwas grauenhaftes zu hören. Da gefällt einem nach dieser Kur sogar die dämlichste deutsch-Punk/NewWaveband wieder. Selbst die Rolling Stones sind da zeitgemäßer. Na, den Hippies und anderen Blues-Fetischisten gefällt's.
Various Artists direkt danach: Warum guck ich mir so was eigentlich an? Und tu auch noch 10 Mark bezahlen?!
In dieser Rubrik ist sowieso nur eklige Musik zu finden, diese Band nun versucht es mit ätzend-fröhlichem Beach-Boys-Sound, bloß etwas mehr auf Hippie-Bedürfnisse zugeschnitten. Kotz und Brech.
Avis Davis Excess-Festival, nur wenige Stunden später: ICH HASSE DIESE MUSIK!
Hot Java Band Excess-Festival: Ein selbstgefälliger Transvestit mit lächerlicher Show, abstoßenden Mitmusikern und widerlicher Musik. Ganz Großartig! urk.

!? harte Avantgarde und "Wasndas"

Zev Ende November vor Bauhaus: Erzeugung rhytmischer Geräusche ("Kräche")mittels Eisenbleche, -federn und -dingsbumse, sowie großen Plastikkanistern, die auf der Bühne rumgeschmissen wurden. Vermutlich die Anarchistischeste Musik, die ich je gehört/gesehen habe und einer der besten Auftritte seit den Dead Kennedys. Genial!
Luxus Excess Festival, Dezember: Der bekannte Künstler Kippenberger erzählt nette Witze und dufte Party-Jokes. Irre komisch. (Manchmal sogar wirklich!)
Gut-Köster-Projekt oder sowas, Excess-Festival: Zwei ehemalige Mania-D-Frauen spielen schmalzige Platten vor und lassen dazu eine Rhytmusmaschine tuckern. Toller Spaß, vor allen dingen so total sinnlos. Gut! Wenn irgendwelche Skinheads anfangen, sich laut über die Musik zu beschweren, kann es ja garnicht schlecht sein.

— ENDE —

Anzeige



WO ENDEN ALL DIE FLÜSS 2.

PROD./BÜRO
HEIMSBRUNNER STR. 6
1000 BERLIN 47

INFORMATIONEN ÜBER:
KULTUR
HAARSTYLING
DIE BIBEL

WO 00'2

HUHL!

Wichtige Termine fü Konzertbesucher

18. 2.:Blurt im S.O. (war wohl schon gewesen, wenn dieses Heft hier rauskommt. Gut amüsiert?) Nein! (
21. 2.:Middle Class Fantasies, Störtrupp im KZ36
24. 2.:Pere Ubu im S.O. /geplant: The Fall, D.Kennedys
24. 2.:Soilent Grün (früher Green) im der Musichall
26. 2.:the Bucks (sicher schlecht) in der Musichall
26. 2.:irgend so'n Reggaestar im S.O.(Prince Fari + the
28. 2.:Slime, Daily Terror, Lullabies und noch ne Band (die letzten beiden aus den Niederlanden) im K
1. 3.:Bad Manners im Kant (war vorgesehen, fällt/t aber vermutlich aus. Ich hoffe doch! Idioten-Ska!)
2. 3.:neue Tom-Robinsonband im Kant (fällt wohl auch aus, sehr traurig) /CRASS (Ja, genau): 21.3. Sofa
3. 3.:X-Test (=Z) inner Musichall. Geht da auf keinen Fall hin - außer, Ihr liebt Verdauungsstörur
4. 3.:Tanks of Danzig in der Musichall
5. 3.:Big Balls and great white Idiot in der Music hall. Lächerlich! /6.3.Bush Tetras, Bongos aus NY (SO36) + ex-Cantu
8. 3.:The Jam im Metropol /7.3.: Black Slate /23.3.: Gleim Bronca
10. 3.:Carambolage in der Musichall /25.3.: James "Blood" Ulm
11. 3.:U.K. Subs im S.O., diesmal mit TV War im /2.4. Vorprogramm. Welch ein Qualitätsverlust! /Poison Girls!
14. 3.:Festival im KZ36, es wird der neue KZ-Sample dem geneigten und sicher kaufwütigem Publikum vorge
30. 3.:Dauerpogo mit Rejects, Upstarts, S.O. /stell

Für die Lyrik-fans, geschrieben von Linus

ein schandfleck für die bewegung, ein schandfleck
für kreuzberry.

ein blick zur mauer, ein blick zum kbw -
illinois national guard !

sommer, eine strasse - musik, nichts besonderes - polit
parolen durch 'nen lautsprecher? -

heute nicht.
proud to be a union man, proud to be living here
'only loving little maids, - down by the prisonside
spys in every corner, opportunities in our house,
lies bout us.
revolutionäre regeln, -faulheit, -feigheit
sick of all that jazz
headfuckers

ein mädchen ging ne strasse lang,
sie sah mich lächelnd an
es war nicht der kudamm, sondern mit orientalischer
fröhlichkeit & uns
unsauber, sah ich sie,
- aneinanderes denkend -,weitergehend.
hundescheisse, in die du trittst -
bullenscheisse, die dich trifft
american way of lie, englisch in der u-bahn.
allright, she's an american girl.

von "Linus"



Die Vermarktung von Hippies nimmt kein Ende. Jetzt gibt es schon Hippie-Karnevalsmasken aus Gummi. Wann wird man endlich aufblasbare Punks in den Scherzartikelgeschäften kaufen können?

Mischmasch:

Mischmaxh, Mischmasch, was sollas eigentlich, intressiert euch das überhaupt? Diese doofen, dummen Neuigkeiten? Etwa daß sich P1E aufgelöst hat, und das schon vor drei Monaten? Mann, das ist doch alter Kaffee! Und was is mit Mania D? Gibs auch nich mehr, und ? Solche Sachen intressieren Euch? Ah, aber jetzt weiß ich ne geile Neuigkeit. Die ist gut, paßt auf: und zwar das mit den Kasseten, dieser Zirkus mitden Tonbandkassetten. Zum Beispiel eine von Mania D. Ja genau, die sich grad vor 5 Zeilen augelöst haben! Warum weiß niemand. Aber jetzt ist ja die Kassette da, und das ist fast so schön wie als wenns Mania D noch gäbe. Die haben sich nämlich jetzt voneinander getrennt. Aber nnee, nun kömmt ja erts, was ich noch über diesen Zirkus mit den Kasetten schreiben wollte. Nähmlich (Wer nähmlich mit H schreibt ist in Wahrheit nähmlich sehr intelligent), Ihr könnt neuerdings nicht nur Schallplatten kaufen, sondern auch noch neuerdings bespielte Kassetten für den entsprechenden Recorder. Ihr könnt natürlich außerdem noch andere Sachen kaufen, Lebensmittel, Bier, Kleidung, Haarfarbe. Auch Badges könnt Ihr kaufen. Doch wieder zurück zu Kassetten. Der Eisengrau-Laden in der Goltzstraße verkauft welche von so illustren (das heißt: duften) Persönlichkeiten wie: Butzmann, Blixa & Susä, Padelhuhn und auch Alexander v.B.. Auch erhältlich sind welche von richtigen Musikgruppen, wo auf den Kassetten dann Musik von denen drauf ist. Da hamm wah z.B.: Einstürzende Neubauten, Unlimited Systems, Lustige Geräusche, P1/E (gibz nich Mehr)(haben sich nähmlich aufgelöst), Eisengrau-All-Stars (Session mit verschiedenen Musikern, wie das nun mal bei solchen Sachen so üblich ist) und die tödliche Doris. Da gibts auchn Textheft zu, da könnt Ihr drin lesen, während der Recorder die entsprechende Kassette abspult. Dann werdet ihr alles über den siebenköpfigen Informator erfahren, weil das in dem Textheft drin steht. Dann brauch ichs nicht mehr zu schreiben. Außerdem könnt ihr im März die tödliche Doris wählen, die ist nämlich gleichzeitig ne Partei. Jetzt wieder zurück zu das mit den Kassetten. Ihr könnt sowas nicht nur im Eisengrau kaufen, sondern auch im Zensor (da sinds aber teilweise auch andere, z.B. die von Mania D, eine sog. Abschiedskassette weil die sich aufgelöst haben - Zack! weg!... versteht Ihr?) und außerdem gbibz nun einen richtigen Laden für Kassetten, dieser heißt C81 und befindet sich in der Naumannstraße und wird von Gitty von O.U.T. geleitet. Die N.-Straße ist nicht weit vom u-Bahnhof Kleistpark, da braucht ihr dann nicht so weit zu laufen. Bloß, der Nachteil ist, ich weiß nicht, ob der schon auf ist. So, das war das, was ich zu Kassetten schreiben wollte. Ist doch gut geworden. Aber nun bin ich noch lange nicht! müde und es folgen weitere intressante und wichtige Neuigkeiten, sensationell aufgebauscht und fröhlich serviert von Eurem Mutfak! Das mit System zum Beispiel. System ist nicht nur DAS System, das böse, gemeine, allgegenwärtige System der Unterdrückung - halt, wir brauch gar nicht weiterzudenken, denn DAS ist es ja grad nicht! Es geht doch hier um die Band! Ja, die Band System! Erstmal weiß ich jetzt, daß ich in der letzten Y-Klrmpfnst-Ausgabe was falsches geschrieben habe. Darauf hat mich System drauf aufmerksam gemacht. Dort stand nähmlich (wer dieses Wort mit h schreibt ist gar nicht so dähmlich, wie man meinen könnte!), System wollten beim KZ-Festival nicht auftreten. Die Wahrheit ist (Wahrheit, ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit, so heißts doch immer), daß System garnichts davon gewußt hatten, bises dann zu spät war. Und zum zweiten bin ich von der Band höchstselbst dazu autorisiert worden, z verkünden, in meinem Fanzin "Y-Klrmpfnst" nähmlich, daß sie eine Schallplatte machen wollen. Diese ist schon aufgenommen worden und wird in vielleicht einem, vielleicht z Monaten überall zu haben sein. Plattenfirma ist übrigens Rondo. Ach, Schallplatten, ein dankbares Thema für Fanzischreiber! Jaja, die Plattenindustrie... Und so hört genau, was ich Euch sagen will (oder lest wenigstens genau nicht so schludderig): Wichtig! Vom KZ36 wirz bald eine neue Schallplatte geben, mit allen Bands, die beim KZ-Fe aufgetreten sind, bis auf Kaiserschnitt und Facharbeiter die gibz nicht mehr. Alle Lieder, pro Gruppe so zwei bis drei, wurden im Studio aufgenommen. Übrigens auch Kaiserschnitt fällt mir grad ein, Thomas und der andere da hab die Songs zu zweit aufgenommen. Man wird also hören: Act sin P., Kaiserschnitt (zum drittenmal, damits auch alle kriegen, Mann, ist das anstrengend), RuckZucki-SK., Ixto (sind angeblich sehr gut), Vitamin A, Gegenwind, Reflex (hab ich schon gehört, das eine Lied ist doof und lahm, das andere ziemlich geil), Stromsperre und Betoncombo.



einem Konzert am 14.3. im KZ werden all diese Bands nochmal auftreten, und dann kann man den Sampler kaufen. Unklar ist wohl, ob Reflex auc auftreten werden, erst verschwand der Sänger in Westdeutschland - auf der Platte singt, glaubich Carsten, der Gitarrist - und im Moment haben si zwar in Visches oder Vicious nen neuen Sänger, keinen Übungsraum. Ach ja, und Actosin Pervers werden sich nach diesem Auftritt wohl auch aufl en. Robby will weiter Musik machen, irgendwie a ders und so weiter. - Und nun werde ich erstmal kurz Pause machen und mier eine ABBA-Platte anhören, weil die mich immer so glücklich machen, diese ABBA-Platten. Genau wie die Disco-Plattee die ich dauernd höre. Geil! Allen voran "upside down" von Diana Ross, dieser Musichall-Klassike alle Punks finden es gut, weil das ein gutes L ist! Und neulich haben sie auch in der Muscih "Super Trouper" gespielt, auch von ABBA, und nee, Kinder, was waren wir doch fröhlich! Das ist überhaupt DIE neueste Welle überha auch Baccara und Arabesque (vorgestern be Disco 81) oh jaah! Ich mehr wollen. Denkt nicht, das sei Ironie!! - Und nun schalte wir um nach Kreuzberg, Abteilung MDK. Die haben sich erstens Umbesetzt. Alex, der a schon früher am Anfang da mitgemacht hat, spielt da Gitarre. Schlagzeuger gibts auc nen neuen, der frühere Gitarist und die frühere Schlagzeugerin werden angeblich w ter zusammen Musik machen. Und zweitens h das MDK eine Single gemacht mit zwei Lied drauf (zum Vergleich: Die System-Single h vier Lieder, eine sog. E.P.). Die ist dan später, wenn sie rauskommt, auf Schlitz-Records. Rocky macht nämlich jetzt eine P tenfirma. Allerdings sind da angblich ein Probleme aufgetreten, was die MDK-Single geht. Übrigens, das MDK, jaja... da gibts auch nen Artikel zu, der ist von Gastschr ber F+++frosch und lautet wie folgt: "Das MDK. Seit geraumer Zeit gibt es das Mekan Destruktiv-Kommandöh. Die sind ganz ander als alle anderen Bänds, jedoch sau,sau,sa geil! Die Texte sind intelligent geschrie im Gegensatz zu den 1234-Schlagt-die-Bull tot-Texten. Vor allen Dingen geben die 12 schlagtdieBullentot-Textler kein Beispiel Das MDK meint es ehrlich. Neulichst wurde hauptet, das MDK wären Nazis, weil Flo un Edgar ein Hakenkreuz auf der Jacke hatten Na und? Das hat nichts zu bedeuten. Lest Euch erst mal die Texte vom MDK durch. Au dem tragen oder trugen Leute Hakenkreuze, die bei vielen von Euch ja so beliebt sin (z.B. Sid V.). Die Musik vom MDK ist powrig, manchmal nicht so schnell, aber wirklich toll!" Soweit nun der Artikel von Dietmar (Zivilname). Dem muß ich bedingt was entgegensetzen! Etwa sowas hier: Tsp.

Apostel der Gewaltlosigkeit

Das Mekanik Destrüktiv Komandöh: eine umstrittene Rockgruppe aus Kreuzb

Leichte Kost ist das bestimmt nicht!

Solche Inhalte mögen zunächst provozieren, sie können aber auch Diskussionen über die gesellschaftliche Wirklichkeit und mögliche Veränderungen herbeiführen, ja herbeizwingen. Im Gegensatz zu manchen ihrer Freunde haben die vier MDK-Musiker immer die Gewaltlosigkeit propagiert, wenn es darum geht, wie die in ihren Songs dargestellte Misere zu beseitigen ist. Einige MDK-Stücke sind zwar ausgesprochen schroffe Punk-Nummern, nichtsdestotrotz tritt die Band unter dem keineswegs ironisch gemeinten Wahlmotto „Der Weg zum Frieden" auf. Denn, so bekennt Flo: „Wir haben gesehen, was falsche Gewalt anrichten kann." Diese Haltung wiederum hat manche „Fans" aus der Szene so verärgert, daß sie Handzettel mit der Überschrift „Von Kreuzbergs damals boreenen Ur-Punk-Formationen, wie Katapult oder Auswurf, sind allerdings etliche nicht über ihr musikalisches Anfangsstadium hinausgekommen. Viele wollten es auch gar nicht.

Von solcher Verweigerungshaltung ist bei den MDKs dagegen nichts zu spuren. „Wir wollen auf unseren Instrumenten besser werden — natürlich", sagt Flo. Auch andere Szene-Gruppen, wie PIE oder Rainy Day Woman, versuchen inzwischen, mit überzeugenden Auftritten im Quartier Latin oder andere „etablierten" Laden an ein größeres Publikum heranzukommen. Ähnliches hat auch das Komandöh vor. Eine Berliner „Illustrierte Stadtzeitung", auf der Suche nach den passende Schubladen, urteilte denn auch recht hilflos

...Nee, das ist mir einfach zu vernünftig, und sich mit dem Tagesspiegel zu unterhalten KANN und will ich in dieser Form nicht billigen! Soweit MDK. Vielleicht im nächsten Heft wieder mehr darüber. Kauft das dann am besten auch. - Eben hat der Verfasser gerade Mittagessen gegessen, was ihm seine Mutter zubereitet hat. Es gab Eintopf, aber solchen mit Nudeln. Der schmeckt ganz gut. UND NUN WIEDER ZU UNSEREN NEUIGKEITEN! Hatten wir das mit der Stromsperre-Umbesetzung schon? Daß da jetzt ein neuer Bassist am Werke ist? ...ja, ich glaub, das hatten wir schon. Schade, nun stehts ausversehen zweimal im Heft, so eine verdammte Schweinerei! Kaum paßt man einmal nicht auf, schon ist's geschehen. Daher ist das Amt des Fanzin-Schreibers auch ein so schwieriges. Doch dazu später mehr. War das wirklich so schlimm, das mit der Stromsperre-angelegenheit? Wir meinen: nein. Und aus Trotz nochmal: Stromsperre haben sich umbesetzt! Juchhe! Lala! Lulu! Zack, Bumm, Zisch! - Äh, Powlak haben jetzt einen zweiten Gitarrist, Rainer, den Gitarengott. Allerdings weiß keiner so recht, ob diese Band überhaupt noch existiert. Facharbeiter 08 existiert ja schließlich auch nicht mehr, und John Lennon ist ebenfalls nicht mehr existent. Der Bassist und der Drummer machen weiter Musik, die anderen beiden weiß ich nicht, es war mal was vonner Gruppe namens "Krawall" die Rede. Ob die "Commerzband" damit was zu tun hat, ist mir auch völlig unklar. Eigentlich ist mir sowieso alles unklar. Mit einer Ausnahme: Ich weiß nämlich, das der bekannte Gesangsstar Feinbein von der Rucki-Zucki-Stimmungskapelle hinüberwechselte zu Ixtoc-1. Nun wißt ihr es auch. Von einer geplanten Punk-Bigband mit Dudelsack hab ich hingegen nichts mehr gehört. War wohl nichts. Und nun eine gute und eine schrecklich schlechte Nachricht (Ihr kennt das ja). Die gute: "Z", ekligste Berlin-Wave-Gruppe von ganz Berlin (na, logisch!) **ist nicht mehr**. Die schlechte: Ein paar Musiker von Z machen weiter Musik. Es wäre besser, wenn sie endlich sterben würden. Die neue Band hört auf den schönen deutschen Namen "X-Test".

Ganz großartig wird dafür ganz sicher der erste Auftrit von "Die glücklichen Kinder" werden! Selbstverständlich wird dieser "Gig" groß angekündigt werden und Ihr müßt alle kommen! Besetzung (ist ja sowieso grad in Mode):Stonz (Axt), Mutfak (Vorschlaghammer (wie Wendy!)) und Nold (akustische Gitarre). Singen tut auch wer! Also, wir sehen uns dann, nicht wahr? - Und nun werde ich wieder Musik hören, weil mir nix einfällt, im Moment. - Platten. Ja, das isses! Platten, darüber schreib ich als nächstes. Neue Platten aus Berlin:Unlimited Systems kenn ich schon mal nicht. Ein Hobby-Elektroniker namens CG: mag ich nicht, diese Single. langweilig. Und TV-War. "Berlin Rest - fuck the Rest" wieder mal ne poppige Berlin-Hymne, was soll man schon vonner Grupper erwarten die ein Kreis ums R (statt A) für originell hält? Die Ideal- und die DinATestbild- LP's werden hier nicht besprochen! Und dann noch die Weihnachtssingle von 2/3 Mania D und je einem Eintel von Butzmann und T. Blumenschein. Letztere singt sehr süß, die anderen machen die dazugehörige Musik, auf der einen Seite Disco - sehr fein - andere Seite irgendwas. Diese Platte gefällt mir. Ebenfalls auf Marat, dem Zensor-Plattenlabel: Dany Miller und Robby Rental, eine halbe Stunde harte, teils sehr harte Elektromusik, vor allem gegen Ende zu, die letzten sieben Minuten sind voll geil. Die Rückseite ist übrigens unbespielt, Man kann mit einer Nadeln selbst eine Spirale reinziehen und so sehr individuelle Musik herstellen. Darum werden Euch Eure Freunde beneiden! Warum? Na, weils so individuell ist! Das ist gefragt heutzutage in einer Welt, in der Einförmigkeit regiert, wo nur einige wenige Fanzinmacher aus der Landschaft herausragen!(Bildlich gesprochen) Warum gerade die? Na, weils Fanzinmacher gut haben! Zum Beispiel kann es passieren, daß sie den Eintritt zu Konzert sparen! Oder Platten... Seht Ihr? Wir Fanzinsmacher hams gut. Das war eben eine geschickte Überleitung zum Thema"Fanzins". An den geschickten Überleitungen erkennt mann den erfahrenen Fanziner. So ist das halt in der großen, bunten Fanzinwelt! - Also was Berlin angeht, da ham wer ma son Gedichtheftchen. Auf der ernsten Seite, ziemlich vorne,steht was drüber. Dann das Kinderscheckheft. Das ist wohl noch in der Planung. Der Rufmord. Das ist mal nen richtiges Fanzin, is ganz gut, bloß, daß sie schreiben, bei Demos sollten eventuell eigene Ordner eingesetzt werden und sowas, das gefällt mir nicht.-

Obwohl ich ihn extra gebeten habe, es nicht zu tun, hat der dumme Alfred Hilsberg von Sounds das Sonderheft "Hase Florian Empfihlt" in seiner blöden Zeitung erwähnt, das ist unverschämt! Die sollen sich um ihren eigenen Dreck kümmern! Na, jedenfalls, bisher hat dieses Stonzige kleine Heftchen ein Auflage von 10 Stück, die wir bisher alle verschenkt haben.

Vermutlich werden wir das Ding nochmal überarbeiten und dann kanns jeder kaufen, vormal nrausgesetzt, wir machens wirklich noch- gen paar Kopien davon. Zwei oder drei lie- eine übrigens noch bei Eisengrau rum, kosten ge Im letzten Y-Klrmpfnst als "Outfit" ankündigt heißt es nun in Wirklichkeit "Prima", die Zeitung fon CocaCola und Alex. die solltet ihr kaufen, wenn sie euch angeboten werden sollte. Hahahahaha! Hahahaha! Ha! Hahahahahahaha!!! ...Tschuldigung. Weil nähmlich eben gerade, vor noch nicht mal zwei Minuten hab ich was geiles erfunden, nähmlich, spielt Eure Platten, bzw. die Singles mit großen Löchern drin mal mit dem Stift NEBEN dem Mittelpunkt ab! Vor allem bei Schlagern und Disco hört sich das hervorragend an! Geil! Die Platten klingen wieder wie neu! Da ist selbst ABBA ne Punkband - so, äh, das beste Fanzin und wahrlich unübertroffen stammt aus Grasberg bei Bremen und heißt "Der Kotwurm" und genau das ist es vermutlich auch, in einem braunen Briefumschlag, den ich bisher noch nicht zu öffnen gewagt habe... stinkt nähmlich... Die be- Sei Schla Sei blau!



te Idee seit Erfindung des Rülps auf Befehl. Hoffentl kommt nich noch jemand auf diese Idee... Der Geruch geht nähmlich seit drei Monaten nicht raus aus meinem Zimmer... Deswegen fällt mir auch nix mehr ein, außer die übertrieben häufige Verwendung meiner Lieblingswörter nähmlich, weil Ich. Es folgen daher Nachrichten i Schlagzeilen. Wollen sehen, ob wir den ganzen Schmonz nicht was abkürzen können! - Also, 1) Das Chaos ist g schlossen. 2) Vielleicht wirds wieder aufgemacht, wen Mike und so ihre Lizenz wiederkriegen. 3) Wahrscheinlich klappts nicht. 4) Eine neue Kneipe, die "neue" M sik spielt, befindet sich in der Wrangelstr., heißt "Coc 80" und ist sicher blöd. 5) Alles ist blöd. 6) d 7) ein Reinfall. 8) Wie der Versuch des Flashpoint-Besitzers, seine Disco in einen NewWave-Laden umzuwande als Ersatz fürs Excess sozusagen. Das Excess gehörte auch ihm, und nun ist das auch geschlossen! Armer Man Jedenfalls, dieser neue Laden, "City" betitelt, existierte nur drei Tage, bis plötzlich am letzten Tag nur drei Besucher kamen. Wasnpech! Vielleicht klappts nächs Jahr, wenn die meisten Discotypen Punkrocker geworden sind (und die echten Punks sich nur noch ABBA anhören 9) Angeblich will jemand das "Jesus-Center" unterm Metropol aufkaufen und da einen "NewWave-Laden" drin einrichten. Das wär geil! 1o) Gegenüber vom Metropol befdet sich das Cafe Central, dort kann man jeden Abend Skinheads angucken, sowie Künstler, und noch andere L te. Die Musik ist aber ganz anehmbar. 11) vor fast zw Wochen erst hat ne neue geile Schicke-Disco aufgemach alles in Hellblau, traumhafte Disco-Musik, eine Wasserwand mitten im Raum, Elektrospiele und kostenloser Eintritt. Die Bardame (das sagt man wohl) ist auch sehr hübsch. Er befindet sich in der krummen Straße, Nähe S-Bahn und Nähe Kant-Kino. 12) Der komplette PGF-Stam baum ist zwar schon fertig, erscheint aber erst im übnächsten heft. 13) Denn Y-KLRMPFNST 6 wird eine Comic Sonderausgabe werden! 14) Jetzt wirds konfuser. 15) d beste, aggressivste Punkplatte der Welt ist die Germs LP, ihr miesen kleinen SexPistols-Fans! Sogar besser die Dead Kennedys. 1o Lieder allein auf einer Seite! Der "Great RocknRoll-Swindle" kommt innen paar Wochen ins Kantkino. Personen, dies schon mal gesehen hatten äußerten sich zwar positiv, aber nicht überschwenglic 17)"Rude Boy" ist der letzte Scheiß! 18) "Desperate Living von J. Waters ist vollgeil! Ein ech Punkfilm! 19) Habt ihr euch schon alle die "Blaue Lagune"angesehen? Geil! 20) Das Fot auf dem Titelblatt ist aus "Radikal" und i Hannover aufgenommen worden. 21) Letztens war'n Soziologiestudent in der Musichall u hat mit Fragebogen Punks untersucht. 22) I Mitropa (Goltzstr.) soll ein Filmfest stat finden, von Padelluun veranstaltet. 23) UK Decay fanden Berlin geil und kommen vielle inen paar Monaten evtl. zusammen mit Bauha wieder her. 24) Angeblich sollendie DEAD K NEDYS Ende Sommer nochmal nach Berlin komm 25) Der Bassist der Teens zeigt sich neuer dings sehr an Punk intressiert und wurde b Rock against Junk inner TU-Mensa gesichtet 26) Y-Klrmpfmst wird innem Platten/fanzintalog aus USA erwähnt! 27) Darby Crash von

HEY! Das Schlitz-Cafe' blaut!

Das ist doch ein ...

Er steht an der Haltestelle. Das Haar wie ein Regenbogen: Rubinrot und Moosgrün, Königsblau neben Tiefschwarz zieren das kurzgeschorene Haupt. Das ist doch ein ...

Die schwarze, abgewetzte Lederjacke mit diversen metallenen Kettchen, Sicherheitsnadeln und Nieten gehört sicher einem anderen. Sie ist ihm viel zu groß. Das ist doch ein ...

Das Gesicht, maskenähnlich: Die Lippen und Wimpern schwarz, lila Augenbrauen, das Gesicht weiß geschminkt, gibt er ein wahrhaft schockierendes Bild. Das ist doch ein ...

Der Bus naht. Fahrgäste steigen ein, er zuletzt. Fast schon drinnen, springt er wieder 'raus, hilft der sich an der Hintertür mit einem mannshohen Weihnachtsbaum mühenden Frau. Doch ist das ein ...?

...rolen 81: Der Aufstand ...ndet ab sofort nur noch im ...tudio statt. Falsch! Ich empfehle daher das ...erste Berliner Fachblatt der Stonz Bewegung', „Hase Florian empfiehlt", selbstverständlich gemacht von Mutfak Reisse. Deidesheimer Str. 11, Berlin 33.

Alles, was Sie schon immer über Punk wissen wollten

Der große abgeschlossene Roman

(BUT WERE AFRAID TO ASK)

aus dem Hannoverschen Schickí-Blatt "neon" mit Einverständnis des Verfassers geklaut.

VON KLAUS ABELMANN

Die Party

Votze schmeißt 'ne Destruktiv-Party. Im Elternhaus. Und man ist zu diesem einmaligen subkulturellen Ereignis geladen. Niemand läßt sich die Show entgehen: Die vulgär-Avantgardisten von JULIA und ROSA werden kommen, die Politicos, die Sympathicos und natürlich die '77er Hardcore Kids.

Votzes Parties sind legendär, Votze selber ist legendär. Wohlgemerkt: Votze ist ein ER, nebenberuflich Bassist der hannoverschen Punk-Gruppe KONDENSATORS. Angeblich gibt es diesmal sogar einen konkreten Anlaß für die Festivität, Votzes Freundin „das Schwein", wohlgemerkt nicht etwa „die Sau", ist mal wieder älter geworden. Aber das kümmert keinen, wie „die aussieht". Konrad, so der Taufname unseres charmanten Gastgebers, ist beileibe kein gewöhnlicher Sterblicher. Sein Familienname wird in linken Kreisen mit Ehrfurcht geraunt: KITTNER! Genau, der Salon-Bolschewist!

Und dorthin will mich LSD, seines Zeichens Underground-Poet, ROSA-Gitarrist und Hannovers größter Lou Reed Verehrer, führen.

Als ich am Hauptbahnhof eintreffe, ist er gerade dabei, nach kleinen Punx der 3. Generation zu treten, die versuchen, neben ihm stehen zu dürfen.

LSD ist wirklich großartig, denn er glaubt an sich und sein Genie. Und er kann aussehen: Groß, schlank, seine schwarzen Haare fallen ihm ins Gesicht. In seinen besten Momenten umgibt ihn diese Aura von Verderben und Perversität, dann ist er in New York, in einem dieser schmuddeligen Hotelzimmer, das Neonlicht flackert draußen an der Fassade, eine Frau liegt weinend zu seinen Füßen; er sagt zu ihr: Ich bin nicht deine Samenpumpe und liest weiter in seiner De Sade-Gesamtausgabe. Im Augenblick geht ihm jedoch diese Coolness etwas verloren, der Alkohol hat seine Wirkung getan.

Wir steigen in die Straßenbahn, LSD liebt das Straßenbahnfahren. Denn dort findet er ein Publikum für seine ONE MAN SHOWS, das seinen Attacken wehrlos ausgeliefert ist. Seine provokanten Ausführungen über die Endlösung der Gastarbeiterfrage, das Problem der deutschen Teilung und über neuen/alten Faschismus (wer hat schon jemals über die 2. Weltkriegslüge nachgedacht?) stoßen bei den Fahrgästen auf ungeteiltes Interesse; so viel Fensterscheiben gibt es gar nicht, um pikiert hinauszustarren, meine Herrschaften. Man denkt mit Wehmut an den Rockerterror in den Städten anderer Länder, als LSD endlich die Bahn verläßt.

LSD ist noch lange nicht fertig mit der Welt, nach dem kleinen Vorgeplänkel ist er erst richtig in Fahrt gekommen. Ein ausgedehnter Schluck aus der Apfelkornflasche, dann bringt er die Sportpalast-Rede von Goebbels in Originalton zu Gehör und nur mit Mühe kann er davon abgehalten werden, Vater Kittner, der uns die Tür öffnet, mit „Heil Kittner" zu begrüßen. Im Flur des Hauses liegen Bierflaschen und ihre Besitzer, die Garderobe sieht aus wie ein Stand auf der Offenbacher Lederwarenmesse, nachdem die Maler da waren.

Wir bahnen uns den Weg ins obere Stockwerk, an den Wänden großformatige Arbeiten engagierter Künstler, alle unter Glas, einige jedenfalls noch. (Im Laufe des Abends fiel dann leider ein Werk, mit dem bezeichnenden Titel „die Revolution" von der Wand, was Herrn Kittner derart erboste, daß er einige grundsätzliche Überlegungen zu Fragen des persönlichen Eigentums, der antiautoritären Erziehung und des daraus resultierenden asozialen Verhaltens anstellte.)

Im ehemaligen Kinderzimmer tobt das Chaos, inszeniert von einer Schar begabter, junger Laienschauspieler. Es tritt auf der geniale Face, wie immer, wenn ich ihn sehe, in seinem abgetragenen Wintermantel. Angeblich schafft er, einen halben Kasten Bier in den riesen Taschen unterzubringen, die andere Hälfte scheint er schon intus zu haben.

Angewidert steht er vor einer weißen Wand, eine kurze Überlegung, dann plaziert er eine Portion Pommes Frites mit Ketchup in die obere Ecke des jungfräulichen Weiß. Ein prüfender Blick, ein befriedigtes Kopfnicken, er wendet sich ab. Es gibt noch viel zu tun heute abend und dem Gastgeber ist sowieso schon wieder alles egal.

Im Badezimmer lerne ich den Sänger der KONDENSATORS kennen, sein unmenschliches Grinsen und seine etwas unartikulierte Aussprache haben ihm den Namen WERWOLF eingetragen. Neben ihm in der Badewanne liegt sein Weibchen.

Keine Schönheit zwar, aber wohl doch willig. Die zarte Idylle wird allerdings vom Blitzkrieg Gitarristen (WIXER, der Zahnlose) entschieden gestört, der eine Mischung aus Pernod-Cola und Geflügelinhalt loswerden muß und sich mit samt Mageninhalt kopfüber zu dem Liebespärchen gesellt.

Überhaupt ist dieser heilige Ort der Familienhygiene schon zur Genüge entweiht, Vergleiche zu gewissen Laurel& Hardy-Szenen drängen sich dem Betrachter unwillkürlich auf.

Der Kriegsberichterstatter begibt sich nun ins nächste Zimmer, wo bereits die übliche Schlacht zwischen den Avantgardisten und den, diesen neuen Tönen nicht so aufgeschlossenen Sex Pistols-Fans tobt. Leidtragender, wie so oft, der Plattenspieler und die zugehörigen Tonträger. Notgedrungen einigt man sich bei einer Flasche Wodka auf den schrammelnden Cassetten-Recorder.

Nun gut, die Orgie hat Klasse, mehr jedenfalls als die eines Mick Jaggers (der alte Furz). Leider ist es Herrn Kittner nicht möglich, in solchen Kategorien zu denken. Und so wird Junior wieder einmal das nächste halbe Jahr allabendlich an der Garderobe stehen und all die Parkas und Cordjackets der TAB (Theater an der Bult)-Besucher auf Bügel hängen.

So ein Badezimmer kostet schließlich etwas („Achte das Eigentum, mein Sohn") und vergessen wir nicht die demolierte „Revolution".

Der Punk

Carsten ist wieder durch. Er lehnt an einer Mauer, die Hände in seiner lädierten Lederjacke vergraben. Das Geschehen auf dem Flohmarkt interessiert ihn nicht. Nur die Frühlingssonne stört ihn, bald wird es zu heiß sein, um noch die Lederjacke tragen zu können.

Auf der Szene ist man sich einig, daß Carsten der schönste Punk Hannovers ist. Blonde, kurze Haare, hochgestrubbelt, hinten länger, seine Klamotten sind sein Markenzeichen: zerschlissene T-Shirts, im Winter drei übereinander, spitze Lederstiefel, enge, schwarze Hosen. Absolut unnahbar, cool.

Einfache Kids, junge Mitläufer, würden niemals wagen, ihn anzusprechen. Carsten steht ganz oben in der Szenen-Hierachie, er war von Anfang an dabei.

Das typische Punk-Pöbel-Verhalten hat er nie nötig gehabt, um beachtet zu werden, er ist im Gegenteil ruhig und freundlich, wenn man mit ihm spricht, ausfallend wird er nie.

Carsten hat wirklich Stil, die Pose ist echt, er hat sich nicht daran orientiert, was man macht, trägt, hört.

Vor einem halben Jahr hatte er einen Auftritt mit ROSA, leider kippte er schon beim ersten Stück vom Schlagzeughocker, aber nicht einmal das wirkte peinlich.

Es wird Zeit, sich Geld für einen halben Lindener zusammenzupumpen: „Haste nicht mal paar Groschen übrig?" Das junge Mädchen kramt verlegen in ihrer Umhängetasche, gibt ihm aber anstandslos ein Markstück. Carsten grinst sie nur an, zuckt entschuldigend mit den Achseln und wendet sich ab in Richtung Trinkhalle.

Das muß eben sein, der Lindener am Morgen.

Die letzte Nacht hat er zum ersten Mal seit einer Woche wieder in den eigenen vier Wänden geschlafen. Freunde haben ihn dorthin getragen. Denn allein schafft er den weiten Weg meistens nicht, zuviel Drogen, egal, schlafen kann man überall und die Wohnung ist sowieso ein Schlachtfeld. Irgendwer hat eine Fete bei ihm gemacht. Wenigstens hats das Meerschweinchen überlebt. Der Boden der Wohnung ist übersät mit Zeitschriften, Büchern, kaputten Flaschen und den Einzelheiten eines altdeutschen Schranks, aber der hat sowieso dem Vermieter gehört.

Strom und Gas sind schon wieder abgestellt, die fälligen Rechnungen hat er nur die Wintermonate über gezahlt. Genauso wie die Miete. Wer nichts besitzt, dem kann man auch nichts fänden, schon gar nicht irgendein festes Einkommen. Nur ab und zu schicken die mitleidigen Eltern einen Scheck.

Der Tag hat 24 Stunden. Ansonsten? Egall

Das Konzert

Ein echtes Punk-Konzert gliedert sich immer in ein Ganz-Vorher, ein Vorher, ein Nachher und ein böses Ende.

Ich hatte von Wixer erfahren, daß es BLITZKRIEG wieder einmal gelungen war, einen Auftritt in den Stadtgrenzen von Hannover zu organisieren. Und zwar in einer kleinen Hinterhof-Galerie, irgendwo zwischen Christus- und Lutherkirche. Als Vorgruppe war DEUTSCHLAND eingeplant.

Das Ganz-Vorher besteht im Üben. Zu diesem Zweck muß man sich als Gruppe notgedrungen zusammenfinden. Das klingt auf den ersten Blick banal, aber schwierig wird's, wenn man sich gar nicht mehr so leiden kann, zumal Bärbel, der Schlagzeuger (jetzt im Rock'a'Billy-Look, obwohl ihm an einer richtigen Tolle, doch schon ein wenig die Haare fehlen) die Bandkasse bis auf 12 DM versoffen hat, was natürlich bei weitem nicht ausreicht, die lang ersehnte Platte pressen zu lassen. Bassist und Gitarrist schwerwiegende m sikalische Differenzen haben (nämlich wer wessen Stücke spielt), und der Sä rin die ganze Scheiße egal ist, weil sie i Rocker zum Freund hat.

— Das andere Problem ist die leidige Technik, die guten, alten Rohrenverstärker sind auch nicht mehr das, was sie nie waren.

— Das Vorher ist dann Sache der Fans, wer's nötig hat, wirft sich in Schale oder ändert schnell noch die Haarfarbe. Als ich mich dem Veranstaltungsort nähere, hab ich sofort das Gefühl, daß sich in diesem Stadtteil die Bevölkerungsstruktur entscheidend geändert hat, denn wo sind die Studenten, Müslis und Alternativen, die sonst die Straßen bevölkern?

— Stattdessen Punx, genauso malerisch wie auf den Photos in den Illustrierten. Eine ganze Traube von ihnen umlagert den Kiosk, dessen Besitzerin sich bereits in einem stark erregten Zustand befindet, da die leeren Pfandflaschen nicht zurückgegeben werden, sondern irgendwo auf der Straße zerschellen. Hier treffe ich auch Hutflash, den Gitarristen von DEUTSCHLAND, allerdings will der kein Bier, sondern Eismoritze, Nougatwürfel und ähnliche Leckereien, denn die Deutschländer verabscheuen Alkohol. (Trotzdem wissen sie mehr über Drogenmißbrauch als so mancher Freak.)

Die Gruppe kokettiert überhaupt so ein bißchen mit ihrem Law&Order-Appeal (man beachte auch die kleinen Deutschlandfähnchen an ihren Revers). Hutflash erzählt mir, als ich ihn darauf anspreche, wie sie zu einer Anti-Faschisten-Demonstration in Hildesheim wollten, per Anhalter, und prompt ein Wagen hielt, besetzt mit zwei jungen Nationaldemokraten in Uniform und wie gut sie sich auf der Fahrt verstanden hätten, so politisch; so gut, daß sie eine Einladung zum Landesparteitag erhalten hätten. In Hildesheim sind sie natürlich nicht bis zum Demonstrationsort gekommen, sondern in der nächstgelegenen Spielhalle hängengeblieben, und sie haben Zigarren geraucht und Zimtkaugummi gegessen bis es dunkel wurde. Sie sagen selbst, daß sie verrückt sind und das Verrücktsein ist ihre Antwort auf den Vulgär-Anarchismus vieler Punx.

Vom Mittendrin bis zum Nachher: Punk-Konzerte einheimischer Combos sind selbst für Punks einigermaßen langweilig geworden, daß soll nicht heißen, die Gruppen wären schlechter geworden, im Gegenteil: Blitzkrieg ist besser denn je, bloß . . . irgendwie ist die Luft raus. Die wenigsten wollen sich noch aufraffen, Pogo zu tanzen, außerdem macht skanten sowieso mehr Spaß. Also hat man neue Spiele erfunden. Natürlich zunächst einmal das alte Sehen-Und-Gesehen-Spiel.

Wichtiger aber ist das Sich-Treffen-Und-Zusammenrumstehen-Spiel. Saufen, rauchen, reden, ne Menge Punx sein und eventuell ein bißchen Krawall machen. Anders ist es wohl kaum zu erklären, daß selbst Berliner, Braunschweiger, Bremer den langen Weg nach Hannover angetreten haben, nur um Blitzkrieg zu hören, um dann den Heimweg anzutreten. Aber jeder kennt eben jeden, dieses „wir sind alle eine große Familie" Gefühl existiert immer noch.

Die veranstaltenden Galeristen haben damit natürlich nicht gerechnet und sind herbe enttäuscht bis schließlich völlig entnervt, daß draußen mehr Leute rumstehen und mehr Spaß haben als drinnen.

Denn die Späße der Punx sind ihnen, bei allem Verständnis, doch etwas rüde, auf Häuserdächern rumklettern und die besondere Vorliebe für Berge von Glasscherben, nicht zu vergessen die vielen, mehr oder weniger intelligenten Sprüche auf allen erreichbaren Flächen, bei denen die Wahrscheinlichkeit besteht, daß man etwas erkennen kann.

Der krönende Abschluß eines 1980er Punk-Konzerts ist das gewohnt böse Ende mit Polizeigroßeinsatz, Personalienfeststellung, Anzeige.

Jemand hatte einen Blumentopf in die gute Stube einer hannoverschen Durchschnittsfamilie geworfen. „Das ist Punk, Alter!" wie die Hamburger Kids sagen.

Langeweile und so

Wo trifft man denn nun die Symbolfiguren des hannoverschen New/No Wave, des Nicht-Punks?

Das hab ich mich auch gefragt, bis ich eines Tages, besser eines Nachts in dieses scheußliche Cafe Tabac geriet und dort auf einen Haufen betrunkener Durchschnittstwens stieß, allerdings auf den zweiten Blick hatten sie doch etwas Besonderes an sich, denn sie randalierten und pöbelten mit einem Selbstverständnis, daß nur wahren Genies gut ansteht.

Die anwesenden Langweiler mit ihren Zweierkisten-Capucchino-Gesprächen bildeten genau die richtige Kulisse, für eine echte 39 Clocks-Performance, irgendwer will schließlich immer geschockt sein.

Die CLOCKS haben eine lange Nicht-Karriere hinter sich, sie reicht von diversen Versuchen als Prä-bis-Post-Punk Bands, immer unter wechselnden Namen, bis zur derzeitigen Formation als Psycho-Beat Duo.

Ihre Auftritte sind unter Eingeweihten Legende. Bei der DOCUMENTA wies ihnen Joseph Beuys persönlich die Tür, nachdem ihre Musik seine schöne Abschiedsrede bereits im Ansatz erstickt hatte.

Oder ein Auftritt in einem hannoverschen Folk-Lokal, wo sie als Country & Western Gruppe firmierten, und schon nach den ersten Takten vor einer Horde Freizeitcowboys, natürlich in voller Kriegsbemalung, einschließlich Patronengurt und Stetson, fliehen mußten.

Andere Auftritte sind nicht weniger sagenumwittert, immer wieder Krawall und Chaos.

Die 39 CLOCKS lieben es, sich photographieren zu lassen, mit Vorliebe vor den Errungenschaften unserer Zivilisation, Glas und Beton, schwarz-weiß in großartigen Posen. Man muß sich diese Aufnahmen zu ihrer Musik ansehen, dann weiß man, daß Rotzkotz Rock'n'Roll Greise sind.

Ob die CLOCKS was auszusagen haben, . . .?

Es sind starke Photos, die sie gemacht haben.

Moderne Menschen

Die Fred Banana Combo hat ihren letzten Set im Leinedomicil beendet, Ziggy XY geht zur Theke, beugt sich über den Thresen, sagt etwas zu dem Zapfer. Der hat's in dem Lärm nicht richtig verstanden, nur soviel, daß es keine Bestellung war und andere Sachen interessieren ihn im Augenblick nicht sonderlich. Ziggy versucht es nochmal, diesmal lauter: „Kannst Du mal nachsehen, wieviel Platten ihr von uns verkauft habt?"

Der Zapfer reagiert sichtlich ungehalten, nimmt irgendwo aus einem Fach vier Platten, sagt: „Keine." Ziggy glaubt, nicht richtig zu hören, denn wenn man fünf Platten abliefert, keine verkauft, können nicht ohne weiteres vier übrigbleiben. Man sollte annehmen, daß dieser Argumentation eine gewisse Logik zugrunde liegt. Also steht Ziggy in seinem Uralt-Jacket da, sieht den hemdsärmeligen Fettsack hinter der Theke durch seine Krankenkassenbrille ruhig und freundlich an, während der ihm im Brustton der Überzeugung erklärt, daß er sich genau daran erinnern kann, keine Platte von der MODERNE MAN verkauft zu haben. Andererseits ist es ihm auch nicht möglich, Auskunft über den Verbleib der fünften Platte zu geben, aber eigentlich ist ihm das auch herzlich egal, das ist sein Laden und in diesem Laden interessiert sich keiner besonders für eine Single des MODERNEN MANS.

Ziggy wendet sich kopfschüttelnd ab, er hat's wirklich nicht nötig, jedem Bierschwemmenbesitzer in den Arsch zu kriechen.

Und wenn die Plattenverkäufe nicht gleich in die Tausende gehen, dann lasse man sich eben zur Kult-Band erklären. Lasse dir huldigen, huldige vor allem Dir selbst.

Denn Du hast es geschafft, von denen anerkannt zu werden, auf die es ankommt. Du hast die Sachen gemacht, auf die es ankommt. Eine Platte in Selbstproduktion aufnehmen, sie selbst vertreiben und dafür auch noch genügend Käufer finden. Der MODERNE MAN ist im Ausland aufgetreten, Ziggy XY ist im Land berühmt für seine exaltierte Bühnenshow und davon träumt doch jede Schülerband in ihrem Übungskeller.

Vor ein paar Jahren wäre das alles nicht möglich gewesen, aber jetzt im Zeichen der Neuen Deutschen Welle, wo eine Platte (und sei es auch in noch so kleinen Auflagen) schon fast unerläßliches Statussymbol ist, wo andererseits aber auch ein ganz neues Musikerselbstverständnis entstanden ist, kann es sich Ziggy XY leisten, solche Sachen zu sagen, wie: Soloprojekte verwirklichen und so etwas, ohne lächerlich zu wirken. Alles ist hier und jetzt möglich, wenn man nur fest an sich glaubt.

Affenhaus

Die Mutter nimmt ihre Tochter fester an die Hand, man hat ja schon davon gehört, daß es „die" geben soll, doch ausgerechnet hier und dann noch am Samstagnachmittag, wo Papi zum krönenden Abschluß des Familienspaziergangs den Kindern gerade ein Waldmeistereis kauft.

Der Typ im Schlafanzug unter der Lederjacke flankt über den Zaun, der Student im Kassenhäuschen tut so, als hätte er nichts gesehen, denn der im Pyjama ist nicht allein.

Punks im Zoo. Da gehören sie auch hin, hinter Gittern, zu den Affen am besten. In der Ecke der Zoogaststätte steht einer von denen, die im Zoo das Sagen haben und rauft sich die übriggebliebenen Haare. „Nein, das hab' ich nicht gewollt!" Denn statt der erwarteten Reggae-Gruppe, die das Publikum mit heiteren karibischen Rhythmen unterhalten sollte, macht sich gerade die hannoversche Punk-Rock Gruppe P 38 daran, ihren Hammerhit „Hey, ihr Müsliwichser" zu intonieren.

Und vor dem Lkw, auf dem die Gruppe spielt, stehen Punks, Teds, Mods friedlich vereint, trinken Unmengen von Büchsenbier und können es auch nicht recht fassen, wie sie hierhergeraten sind.

Die Tiere tragen es mit Fassung, die Kids sind begeistert und als dann auch noch die englische Band The NAMES auftritt, hat die Stimmung ihren wohlverdienten Höhepunkt erreicht. Leider spielt das Wetter nicht mit, ein fürchterliches Gewitter beginnt, alles rettet sich in die schützende Gaststätte, voran die Mods, die ihre Anzüge in Sicherheit bringen.

Drinnen ist es trocken und es steht noch soviel auf den Tischen, was man gut noch essen könnte: Ne halbe Frikadelle mit einer Andeutung von Mischgemüse als Beilage, matschige Pommes frites, wahlweise mit Mayo oder Ketchup.

Der Ober hat auch keinen Ärger mit Bestellungen, Bier haben sie alle selber mitgebracht. Und so lecken die Punks die Teller ab, während die Teds jedem versichern, der es hören will, daß sie absolut nichts gegen Punks gehabt hätten, im Gegenteil.

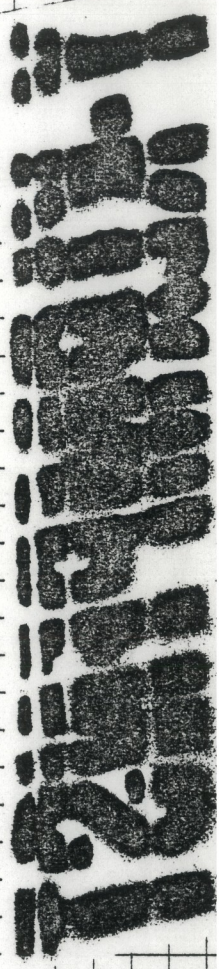
Nur für eine junge Dame im weißen Glockenmantel und hochrotem Kopf ist die Welt nicht mehr in Ordnung, hat doch irgendwer die Damen/Herren-Schildchen vertauscht und so sah sie sich plötzlich unverhofft mit einem offenen Hosenschlitz konfrontiert, aber sonst ist alles klar.

Und am nächsten Samstag im Zoo wird ein Streichquartett beliebte Melodien zum Vortrag bringen.



Der Täter

Mark David Chapman (25) eiferte seinem Idol John Lennon nach



Y-Klimpfnst
Ausgabe Nr
Preis: 80
5. pfennig. Au
lage: 380. Au
tor aller Texte
soweit nicht
anders ange-
geben: MUTFA
Außerdem als
Gastschreiber
Nold, Jeff (Inter-
view), Fickfrosch
(Comic, MDK), Do
rothea B. (Ge-
dichttexte), Ralf
(Fotos), Linus
(Gedicht), Alex
(Anzeige), Abel
mann (Roman),
Addresse, Mut
fak Reisse 1
Berlin 33, Dei-
desheimer Str.
11. Schreibt